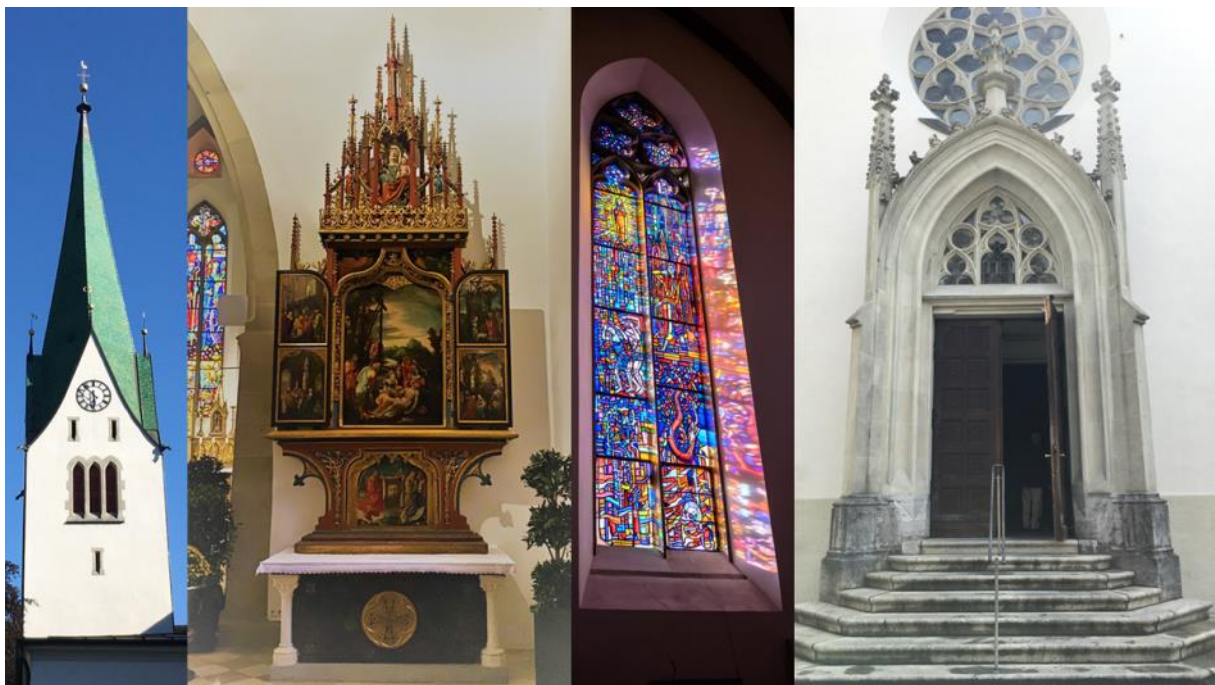


AUS DER DOMPFARRE



PFARRBLATT ST. NIKOLAUS
Nummer 288 (September bis November 2023)



Inhaltsverzeichnis

Kalender	2
Mein Segen	3
Wort des Pfarrers	4
Getauft	5
Hochzeit	5
Verstorben	5
Künstliche Intelligenz (KI) biblisch	6
Gedenken an Gebhard Wiederin	10
Das offene Fenster im Dom	11
Halb drei Treff: Seniorennachmittag	12
Kinderdom	
• Kindergebet	13
• Día de los Muertos + Afterparty	13
• Erstkommunion 2024 Termine	14
• Firmung	15
Priesterweihe	16
Ein Brief von RollOn Austria	17
Terminkalender (mit Vorbehalt)	18
Jahrtage unserer Verstorbenen	20
Gottesdienste Dom und Kapuziner	21
Lichtstadt Feldkirch – im Dom	22
Oktober Rosenkranz	23
Dommusik	24
Sterbebegleitung, Tod und Trauer	26
Trauercafe	29
Trauertreff für Männer	29
Dompfarre Intern	
• Abschied von Christof und Manuela	30
• Willkommen Ludger, Gabi und Daniel	31
• Lange Nacht der Kirchen	32
• Vermietung Räumlichkeiten	33
• Pfarrteam	34
• Pfarrgemeinderat	34
• Pfarrkirchenrat	34
• Öffnungszeiten	34
• Beichtgelegenheit	34
• Krankenkommunion	34
• Im Todesfall	34
• Kontakt	34
• Friedhof	35
• Dompfarrblatt online lesen?	35
• Bankverbindung	35
• Wie gefällt's Pfarrblatt?	35
• Impressum	35
•	
Montforter Zwischentöne	36

Kalender siehe Seite 18 / 19

Alle Termine im Pfarrblatt mit Vorbehalt



Termine siehe auch www.dompfarre-feldkirch.at sowie im Schaukasten am Domplatz

02.09.	Jahrtagsmesse – Verstorbene im September und Oktober der letzten 5 Jahre
08.09.	Rheintaler Bachchor – Konzert
09.09.	Gottesdienst Haus Schillerstraße
10.09.	Hl. Messe im Reichenfeld
14.09.	Halb drei Treff – Seniorennachmittag
16.09.	Gottesdienst Haus Schillerstraße
17.09.	Schallwende – Konzert
19.09.	Eröffnungsgottesdienst VS Levis
23.09.	Gottesdienst Haus Schillerstraße
24.09.	Pfarrfrühstück, Familienmesse mit Erntedank, Gesungene Vesper, Theo Talk
30.09.	Gottesdienst Haus Schillerstraße
02.10.	Oktober-Rosenkranz, Kapelle Hl. Kreuz
04.10.	Oktober-Rosenkranz, Dom
04.-07.10.	Lichtstadt
04.10.	Bibelabend
05.10.	Erstkommunion Elternabend
07.10.	Gottesdienst Haus Schillerstraße
07.10.	Vorabend Wortgottesdienst
09.10.	Oktober-Rosenkranz, Kapelle Hl. Kreuz
11.10.	Oktober-Rosenkranz, Dom
12.10.	Halb drei Treff – Seniorennachmittag
14.10.	Gottesdienst Haus Schillerstraße
16.10.	Oktober-Rosenkranz, Kapelle Hl. Kreuz
17.10.	Erntedankfeier – VS Levis
18.10.	Oktober-Rosenkranz, Dom
21.10.	Gottesdienst Haus Schillerstraße
22.10.	Sonntag der Weltkirche – Missio
23.10.	Oktober-Rosenkranz, Kapelle Hl. Kreuz
25.10.	Benefizkonzert – Vorarlberger Polizeimusik
27.10.	Open Arms
28.10.	Gottesdienst Haus Schillerstraße
29.10.	Pfarrfrühstück, Familienmesse mit Taiferinnung, Gesungene Vesper, Theo Talk
30.10.	Oktober-Rosenkranz, Kapelle Hl. Kreuz
31.10.	Día de los Muertos, Treffpunkt Johanniterkirche
01.11.	Allerheiligen – Hl. Messe mit der Dommusik, Gräbersegnung, Bibelabend
02.11.	Allerseelen
04.11.	Gottesdienst Haus Schillerstraße
04.11.	Jahrtagsmesse – Verstorbene im November und Dezember der letzten 5 Jahre
05.11.	Seelensonntag – Hl. Messe mit der Stadtmusik
11.11.	Gottesdienst Haus Schillerstraße
12.11.	Hl. Messe mit der Stadtmusik
12.11.	Bachkantaten – Konzert
16.11.	Halb drei Treff – Seniorennachmittag
16.11.	Erstkommunion – Elternabend
18.11.	Gottesdienst Haus Schillerstraße
19.11.	Welttag der Armen – Hl. Messe, Feier 100 Jahre Caritas Vorarlberg, Erstkommunion – Weggottesdienst, Gesungene Vesper, Theo Talk
25.11.	Gottesdienst Haus Schillerstraße
26.11.	Konzert der Dommusik
29.11.	Bibelabend

Alle (und weitere folgende) Termine siehe Seite 18



Ein Segensgebet für den Herbst

"Gütiger Gott,

im Herbst, wenn die Blätter sich verfärben und die Natur sich auf den Wandel vorbereitet, bitten wir um Deinen Segen für das neue Arbeitsjahr, das vor uns liegt.

Wir danken Dir für die Gelegenheit, in dieser Jahreszeit neu zu beginnen und unsere Talente und Fähigkeiten in den Dienst unserer Berufung zu stellen.

Lass uns erkennen, dass jede Aufgabe, sei sie groß oder klein, einen Zweck hat und dass unsere Arbeit ein Geschenk ist, das wir nutzen können, um anderen zu dienen.

Möge Deine Weisheit uns leiten, Deine Stärke uns stützen und Deine Liebe uns ermutigen. Segne unsere Bemühungen, unsere Beziehungen und unsere Gemeinschaft, damit wir gemeinsam Gutes bewirken können.

Wir denken auch an diejenigen, die in dieser Zeit der Veränderung und des Neuanfangs Unterstützung suchen. Lass uns ihnen mit Mitgefühl und Hilfe begegnen, damit sie ihre eigenen Ziele erreichen können.

Segne uns, Herr, während wir in den Herbst eintreten, und möge dieser neue Arbeitsjahresbeginn reich an Früchten sein, die zum Wohl aller gereichen. Amen."

... verfasst für unser Pfarrblatt von der künstlichen Intelligenz „CHAT GPT“

Wort des Pfarrers



Liebe Pfarrgemeinde!

„Es werde Licht!“ – das waren die ersten Worte Gottes, als er Himmel und Erde schuf. So erzählt es das Buch Genesis, das erste Buch der Bibel. Der große US-amerikanische Dirigent und Komponist Leonard Bernstein meinte einmal, diese Schöpfungsworte müssten Musik gewesen sein. Er könne sich jedenfalls nicht vorstellen, dass Gott seine Schöpfungsworte einfach so gesagt haben könnte.

Wie es wohl geklungen haben mag, als Gott die Welt ins Leben gerufen oder, wenn wir Leonard Bernstein folgen, ins Leben gesungen hat? Ich stelle mir vor: Gott hat uns beim Namen gerufen, und wir sind alle ein je eigenes Liebeslied, von ihm gesungen. Er hört nicht auf, uns zu rufen, uns zu träumen und uns zu singen.

Gott schuf im Anfang die Welt, und Gott schuf jeden Menschen durch sein Wort. Gott ist ein wirkmächtiger Schöpfer. Doch Gott begnügt sich nicht, uns am Anfang geschaffen zu haben. Immer wieder neu erschafft er uns durch sein Wort („Sprich nur ein Wort, und meine Seele wird gesund“) und legt uns neue, heilsame, segnende Worte in den Mund. Er schenkt uns neue Töne, neue Musik (Ps 40,3: „Er gab mir ein neues

Lied in den Mund, einen Lobgesang auf unseren Gott.“)

Als Glaubensgemeinschaft und als Pfarrgemeinde leben wir immer wieder neu von Gottes Wort, welches wir hören und empfangen dürfen. Die Kirche ist eine „creatura verbi“, eine „Schöpfung des (göttlichen) Wortes“, wie Martin Luther es einmal gesagt hat. Nun hat ein neues Schul- und Arbeitsjahr begonnen. Der Reigen der pfarrlichen Angebote und Aktivitäten geht in eine neue Runde. Bei allem, was wir füreinander und miteinander tun, müssen wir uns fragen, ob es uns hilft, Gottes Wort zu hören und auch danach zu handeln.

So lade ich euch alle ein, dass wir am Leben unserer Glaubensgemeinschaft Anteil nehmen und es mitgestalten. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, gute Worte zu hören und auch selbst zu Sprecherinnen und Sprechern, Botinnen und Boten von Gottes froher Botschaft zu werden. In den Gottesdiensten bemühen sich viele, Gottes Worte hörbar zu machen und zum Klingen zu bringen (Gottes Worte sind ja Musik, wie Leonard Bernstein gesagt hat!). Unser Dom und viele andere Kirchen und stille Plätze laden ein, ganz persönlich still zu werden und zu hören. Den Bibelabend, der einmal im Monat stattfindet, lege ich euch allen ganz besonders ans Herz.

Es ist Herbst – die Zeit des Erntedankes! Ich wünsche uns allen, dass wir Gottes Worte hören und dankbar werden für das, was sein Wort in uns und durch uns bewirkt!

PS: Eine Nachbemerkung zum Thema „Künstliche Intelligenz“: Auch diese kann nicht schlecht Worte formulieren.

Die Künstliche Intelligenz „CHAT GPT“ hat dieses Mal sogar das Segensgebet auf Seite 3 für uns verfasst. Aber dennoch: Die wichtigen und eigentlichen Worte des Lebens müssen wir von Gott empfangen und uns gegenseitig sagen!

Einige weiterführende Gedanken dazu könnt Ihr ab Seite 6 lesen.

Fabian Jochum, Dompfarrer

Getauft

Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft Jesu aufgenommen:

Elias Walser

Hochzeit

Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:

Sara Amann und Wolfgang Flach



Verstorben

Dem Gebet der Pfarrgemeinde empfehlen wir unsere Verstorbenen:

Hildegard Thurnwalder

Irma Christine Pavlovic

OStR. Prof. Gebhard Josef Wiederin

Josef Findling

Doris Mähr

Dr. Johannes Stecker

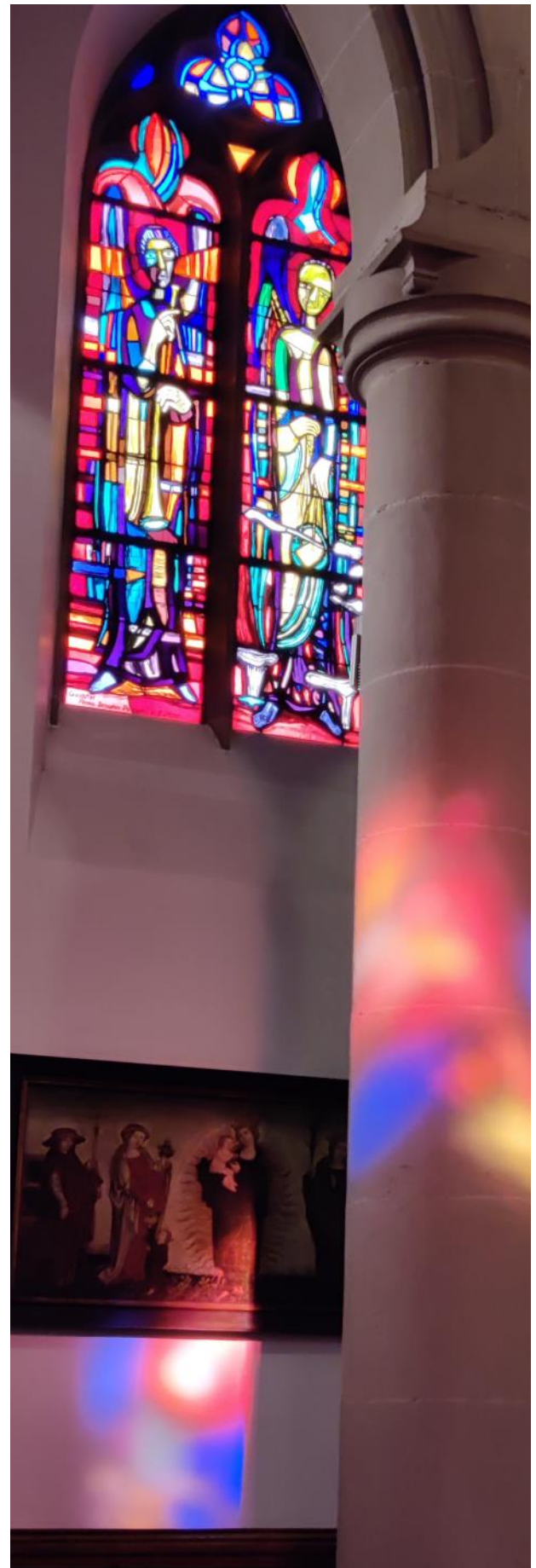
Ulrike Mitringer

OStR. Prof. Dr. Edgar Schmidt

Walter Oberhuber

Karlheinz Mallinger

Aloisia Ayraud





Künstliche Intelligenz (KI) im Spiegel des biblischen Menschenbildes

Künstliche Intelligenz: Das Thema der Stunde! Zurzeit in aller Munde! Auch mich persönlich interessiert dieses Thema besonders. Ich finde, gerade auch aus der Sichtweise einer theologischen Reflexion zeigen sich viele spannende Aspekte.

Im Frühjahr waren im Kirchenblatt und in anderen Medien viele spannende Beiträge zu diesem Thema zu lesen. Ich hatte mir vorgenommen, eine kleine Zusammenfassung zu erstellen. Doch die Fülle der Beiträge und der angesprochenen Aspekte ist größer, als ich es auf die Schnelle überblicken kann.

Was ich aber geschafft habe: Die Zusammenfassung einiger persönlicher theologischer Aspekte, die mir aus meiner eigenen Arbeit heraus wichtig erscheinen. Die erwähnten Aspekte kommen größtenteils aus meiner eigenen Praxis, zum Beispiel aus einem Gottesdienst zum „Maturasegen“ im Mai dieses Jahres.

1.) KI und Sprache

Wir Menschen sprechen unterschiedliche Sprachen. Viele von uns sind mehrerer Sprachen und manche Menschen sogar vieler Sprachen mächtig.

Doch welche Sprache spricht eigentlich die Künstliche Intelligenz?

Nun, die KI spricht all jene Sprachen, die sie finden und bewältigen kann: Durch die Art und Weise, wie sie programmiert ist und durch die Informationen, welche sie vorfinden und verarbeiten kann.

Kann die KI also mit allen Menschen sprechen? Grundsätzlich wohl mit den meisten: Mit allen, die über entsprechende Soft- und Hardware und einen Internetzugang mit ihr sprechen können. Wahrscheinlich gibt es einige seltene Sprachen, gesprochen von wenigen Menschen in abgelegenen Gebieten, die von der entsprechenden Infrastruktur nicht erschlossen sind. Diese Sprachen spricht die KI nicht (oder noch nicht).

Eine theologische Reflexion dazu: Welche Sprache werden wir im Himmel sprechen? Die Idee des Himmels ist, dass wir mit *allen* kommunizieren können. Werden wir *alle* Sprachen sprechen? Oder werden alle Menschen *eine* Sprache sprechen? (Im biblischen Denken gibt es übrigens den Gedanken, dass diese *eine* Sprache dann Hebräisch wäre – die ursprüngliche Sprache der Bibel). Oder wird es eine Sprache geben, die wir jetzt noch nicht kennen, die göttliche Sprache aller Sprachen, die alle verbindet?

Wie auch immer: Die biblischen Geschichten dazu wären die Sprachenverwirrung beim Turmbau zu Babel (Gen 11) und das Pfingstwunder (Apg 2). Diese Geschichten bedeuten, so würde ich interpretieren, dass die Verständigung aller Menschen keine programmierbare Frage, sondern eine Sache des Geistes – der Spiritualität, der inneren Einstellung, des Mindsets – ist.

2.) KI und Menschenbild

Nach biblischem Verständnis besteht die Gottesebenbildlichkeit des Menschen (Gen 1,27) in seiner Sprechfähigkeit: Gott spricht und schafft den Menschen durch sein Wort.

Der Mensch, Gottes geliebtes Ebenbild, hat die Fähigkeit zu antworten. Wir Menschen leben aus Liebe und von der Liebe, das heißt, davon, dass ein Mensch mich in meinem Sein erkennt und anspricht. Nach theologischem Verständnis spiegelt sich in dieser menschlichen „Erkenntnis“, in diesem menschlichen Angesprochen-Sein auch das erkannt werden und Angesprochen-Sein von Gott her wider.

Frage: Kann die KI mich erkennen – als Mensch? Ich lasse die Antwort offen. Nur eine Anekdote: Ich habe CHAT-GPT gefragt, ob er (oder sie?) eine bekannte junge Persönlichkeit aus Vorarlberg, und zwar aus dem kirchlichen Bereich, kennt. Daraufhin lieferte mir die KI Daten, die auf meine Beschreibung zutreffen *könnten*. Weil ich mich aber im „kirchlichen Kosmos Vorarlbergs“ doch recht auskenne, war mir aber sofort klar, dass diese Person nicht real existiert.

Was die KI schrieb, sah aber täuschend echt aus: Eine „Digital persona“, die auf meine Beschreibung passen könnte. Vermutlich sind es auch Datenschutzgründe, die verhindern, dass die KI „echte“ Personen recherchiert – und das ist auch gut so: Klassisches „Onlinestalking“ bleibt somit ein menschliches Laster. Sprechen wir aber auch von unseren menschlichen Stärken: Ist die echte Erkenntnis, wer wir Menschen wirklich sind, uns Menschen vorbehalten und von keiner KI zu ersetzen? Die tiefe Erkenntnis des Menschen, oder - um es mit einer Formulierung aus dem Hohenlied der Liebe (1Kor 13) zu sagen – „durch und durch zu erkennen“ ist eine menschliche Stärke. Und genau hier ist das Einfallstor der göttlichen Liebe in unser menschliches Leben und Lieben. Das könnte doch eine ermutigende Botschaft für uns sein? Und auch die Warnung, die Menschlichkeit nicht der KI zu überlassen.

Vor einigen Jahren habe ich in einer Frage für die Religionsmatura zum Thema „Christliches Menschenbild“ aus

Bert Brechts „Geschichten von Herrn Keuner“ eine Stelle zitiert, die dieses Thema aufgreift – ohne dass wir damals schon direkt von KI gesprochen hätten:

„Was tun Sie“, wurde Herr K. gefragt, „wenn Sie einen Menschen lieben?“ – „Ich mache einen Entwurf von ihm“, sagte Herr K., „und Sorge, dass er ihm ähnlich wird.“ „Wer? Der Entwurf?“ - „Nein“, sagte Herr K., „der Mensch.“

3.) KI und Herzenswissen

Im Rahmen des Formates „Bierbel“ diskutierten ein Mitarbeiter der Jungen Kirche und ich mit Firmkandidat:innen aus Dornbirn über Bibelstellen, wo der Heilige Geist vorkommt. Im dritten Kapitel des Johannesevangeliums lesen wir das Gespräch Jesu mit dem Schriftgelehrten Nikodemus. Jesus spricht von einer inneren Erkenntnis der Wahrheit, die vom Geist geschenkt wird („Der Geist weht, wo er will“), und wunderte sich, dass der hochgelehrte Nikodemus ihn so wenig versteht.

Tiefe und wahre Erkenntnis kommt von innen und hat eine spirituelle, eine geistliche Dimension. Die Firmkandidat:innen reflektierten ihre Schulerfahrung und sagten: „Wir lernen in der Schule so viel, aber worauf kommt es im Leben wirklich an?“ Mit dieser Frage haben sie sich, inspiriert vom biblischen Text, auf die Suche nach Erkenntnis, Weisheit und Einsicht begeben: Nach jenen Gaben des Geistes, die alles Faktenwissen übersteigen. Das Herz weiß und erkennt, was dem Verstand verschlossen bleibt.

Genau hier sind wir vielleicht auch bei jenen Fragen, die uns CHATGPT oder sonst eine KI nicht beantworten kann. Hören wir nicht auf, auf menschliche Art und Weise zu suchen und zu fragen – und zu lieben!

Beim heurigen Maturasegen habe ich diesen Gedanken aufgegriffen und die Maturant:innen ermutigt, über alles Faktenwissen hinaus ihrem Herzen zu folgen.

Domkapellmeister OStR. Prof Geb- hard Wiederin zum Gedenken (+ 6. Juli 2023)

Anlässlich des beeindruckenden Begräbnisgottesdienstes im Dom zu Feldkirch mit der Aufführung seiner „Missa in d“ durch den Domchor erinnert sich sein langjähriger Freund und Weggefährte Prof. Manfred A. Getzner: „Es war im Jahre 1957, also vor mehr als fünfundsechzig Jahren, als ich als junger Volksschüler Gebhard Wiederin erstmals begegnete. Er, der damals 26jährige Musikprofessor, wurde in der Nachfolge des legendären Vorarlberger Komponisten Ferdinand Andergassen Organist an der St. Nikolauskirche in Feldkirch. Und der junge Organist übernahm damals auch die erst vor kurzer Zeit gegründete Knabenschola, die Sängerknaben von St. Nikolaus. Ich weiß längst nicht mehr, wer mich dazu überredete, bei den Sängerknaben mitzusingen, aber ich erinnere mich noch ganz genau, wie Gebhard Wiederin auf der alten Orgelbank saß, dirigierte, mitsang und mitspielte und uns Knaben so begeisterte, dass wir wohl keine Aufführung versäumen wollten.“

Einstimmige Wechselgesänge und einfache zweistimmige kleinere Motetten, besser gesagt vielleicht Kirchenlieder, standen auf unserem Programm. Aber das alles tat unserer Freude keinen Abbruch. Unsere Begeisterung kannte fast keine Grenzen.



Dann allerdings verloren wir uns vorerst aus den Augen. Die musikalische Begeisterung jedoch, die von Gebhard in mir geweckt wurde, überdauerte auch die Durststrecken.

1971 wurde er zum Domkapellmeister in Feldkirch ernannt. Ich selbst, nun wieder hier beheimatet, stieß im Frühjahr 1972 zu den wackeren Domchörlern und seit diesem Sonntag im Jahre 1972 wird es - zumindest bis zur Beendigung unserer gemeinsamen Aufgaben hier in der Feldkircher Domkirche - wohl nicht wenige Wochen gegeben haben, in denen Gebhard und ich uns nicht trafen.

So durfte ich ihm in seiner großen Zeit als Domkapellmeister als Obmann zur Seite stehen. Wir haben miteinander die damalige Dommusik Feldkirch aus der Taufe gehoben und als Gebhard Wiederin 1972 zusätzlich die künstlerische Leitung des Stadtorchesters Feldkirch übernommen - die er übrigens ebenfalls zwanzig Jahre bis 1992 innehatte - wurde ich wiederum zu seinem organisatorischen Gleichgewicht.

In der Gesellschaft der Musikfreunde Feldkirch und im Musikkreis Feldkirch, dem Gebhard Wiederin selbst Jahrzehnte als Obmann zur Verfügung stand, vertraten wir wiederum gemeinsam unsere Ziele.

Eine große und unvergessene Zeit dieser Zusammenarbeit stellte beispielsweise auch die so intensiv erlebte Zeit des Feldkircher Orgelneubaus von 1974 bis 1976 dar, in der das Gerücht umging, dass wir unseren Hauptberuf ja überhaupt schon an den Nagel gehängt hätten.

Ich denke aber gerade auch heute, an diesem Tag, an dem wir hier alle um unseren Gebhard Wiederin trauern, an so Vieles, was uns in diesen vergangenen Jahrzehnten verbunden hat und auch in meiner dankbaren Erinnerung unauslöschlich bleiben wird, an die kleineren und größeren Chorreisen, an die unzähligen von Domkapellmeister Gebhard Wiederin so meisterhaft geleiteten Aufführungen - nicht nur hier in der Domkirche St. Nikolaus, sondern

auch in Salzburg, Rom, Lourdes, im Hl. Land, oder auch in den großen deutschen Domen, um nur wieder einmal einige Beispiele zu nennen.

Anlässlich einer Romfahrt des Domchores St. Nikolaus dirigierte Wiederin am 12. Juli 1978 in der Großen Audienzhalle im Vatikan z. B. das weltberühmte „Tu es Petrus“ von Palestrina bei der letzten von Papst Paul VI. vor seinem Tod abgehaltenen Generalaudienz – und dieser sogar um eine Wiederholung bat. Unvergessen bleiben im Besonderen auch die mehrmalige Übernahme der Gesamtleitung der Vorarlberger Kirchenmusikwerkwochen in Bregenz (1979, 1995) und der Österreichischen Werkwochen für Kirchenmusik in Salzburg (1977, 1980). Bei dem am 27. Juni 1988 abgehaltenen Festgottesdienst mit Papst Johannes Paul II. am Bergisel in Innsbruck leitete Gebhard Wiederin den aus etwa 1400 Sängerinnen und Sängern bestehenden Großchor. Das bleibt wohl für uns alle unvergessen.

Wenn auch in späteren Jahren die aktive Vereinsarbeit längst in den Hintergrund getreten war, so gab es auch nach dem Übertritt von Gebhard 1991 in den "offiziellen Ruhestand" als Domkapellmeister und als Dirigent des Stadtorchesters Feldkirch noch manches Ziel, das wir gemeinsam verfolgten.

Ich denke hier ebenso beispielhaft an unsere "Edition Feldkirch", in der wir Werke aus dem Feldkircher Musikarchiv in einer authentischen, zeitgemäßen Form den Musikinteressierten vorlegen wollten, oder an unsere CD-Reihe "Musik aus Feldkirch", in der wir schließlich immerhin 33 CD's ausschließlich mit Kompositionen von Vorarlberger Komponisten einem zwar engeren, aber doch interessierten Zuhörerkreis präsentieren wollten.

Über all' diesem Tun und Wirken hinaus war es jedoch stets unsere persönliche Freundschaft, die diese Zusammenarbeit geprägt hat. So wurde Gebhard mir, dem fast zwanzig Jahre jüngeren, mit seinem Lebensbeispiel in vielem zum Vorbild,



ein Vorbild in seiner Treue, seiner Großzügigkeit, seiner Bescheidenheit und in seinem Humor!

Seine Treue, wie wir sie alle so oft miterleben durften, seine Treue zu seiner Familie, zu seinen Aufgaben und Zielen, die Treue zur Musik, insbesondere zur Kirchenmusik, die Treue zu seinen Freunden. Und zu dieser Treue gehörte auch stets die Verlässlichkeit, denn Treue und Verlässlichkeit sind wie Geschwister.

Ohne diese Verlässlichkeit und Treue wäre es ja gar nicht nachzuvollziehen, dass Gebhard Wiederin bis in sein hohes Alter unzählige kirchenmusikalische Dienste mit seinem großen Können erfüllte, als Organist in vielen Kirchen unserer Region, als gesuchter Dirigent und ebenso als Komponist mit Schwerpunkt "musica sacra".

Seine Großzügigkeit, die uns alle oft beschämte, seine Großzügigkeit im Schenken und Verschenken seiner Zeit.

Wenn Gebhard Wiederin eine Aufgabe übernahm - nie stand die Frage nach einer Gegenleistung im Vordergrund. Unter dieser Großzügigkeit verstehe ich auch seinen Idealismus, der mir in dieser zielorientierten Klarheit nie mehr begegnete. Wie oft hat er nicht selbst noch finanzielle Mittel eingesetzt, um die als richtig erkannte Aufgabe zu erfüllen.

Zu Treue, Großzügigkeit und Idealismus gesellte sich einerseits eine ehrliche Bescheidenheit, die sich selbst nie in den Vordergrund stellte, andere an eigenen Erfolgen teil-



nehmen ließ und vor allem nie verurteilte, sondern immer Verständnis zeigte, und andererseits ein bereits erwähnter natürlicher Humor, an dem wir uns so oft erfreuten. So erinnern wir uns heute ganz besonders auch an seinen so oft bewunderten Sprachwitz, seine Hintergründigkeit, sein Lachen. OStR Prof. Gebhard Wiederin durfte in den vergangenen Jahren manche offizielle Würdigung erfahren, hohe weltliche und kirchliche Auszeichnungen sind das Ergebnis seines beeindruckenden Lebenswerkes.

Ich möchte all' dies heute gar nicht wiederholen und vielleicht auch hier nur erwähnen: Das Land Vorarlberg ehrte Gebhard Wiederin mit dem Goldenen Verdienstkreuz für Wissenschaft und Kunst, die Stadt Feldkirch mit dem goldenen Verdienstzeichen, die Diözese Feldkirch mit einer der höchsten möglichen Auszeichnung. Aus der Hand des damaligen Diözesanbischofs DDr. Klaus Küng erhielt Wiederin 1991 die ihm von Papst Johannes Paul II. verliehene Auszeichnung „Bene merenti“ für Verdienste um die Katholische Kirche.

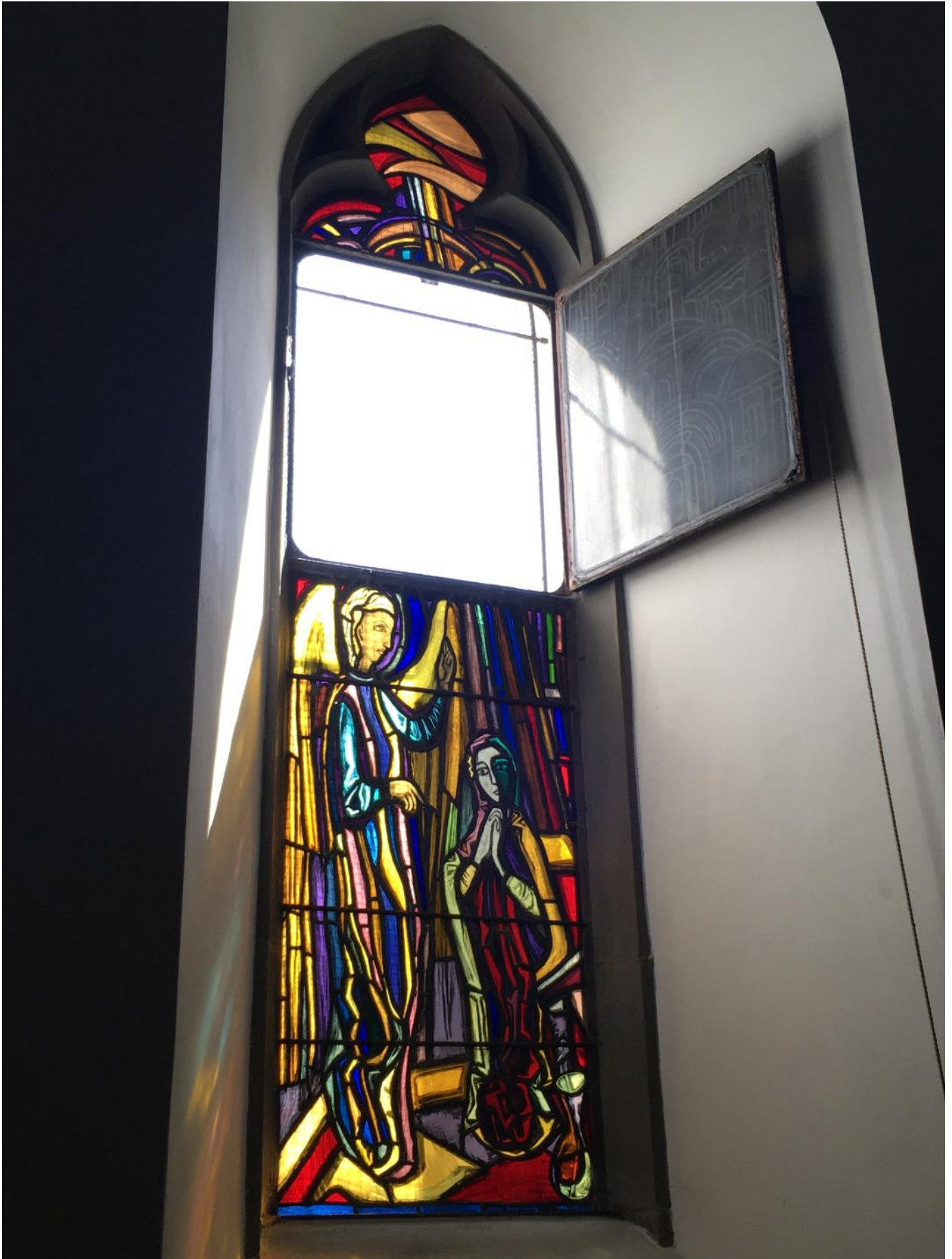
Manche Vereine ernannten ihn zu ihrem Ehrenmitglied, „sein“ Domchor St. Nikolaus Feldkirch ernannte ihn zum Ehrenchorleiter. Die heimische Presse hat dazu Stellung genommen, auch Gebhard Wiederins einzelne Karriereschritte können in diversen Publikationen wie auch in der zweibändigen Geschichte der Dompfarre St. Nikolaus nachgelesen werden.

Das kompositorische Werk von Gebhard Wiederin, insbesondere seine drei lateinischen Messen, seine zahlreichen an der

kirchenmusikalischen Praxis orientierten Chorsätze zu Kirchenliedern aus dem Gotteslob, werden Bestand haben und sind ebenso im Musikarchiv der Stadt Feldkirch umfangreich dokumentiert.“

Feldkirch, 15. Juli 2023
Manfred A. Getzner





Lüften ist nicht nur in Pandemiezeiten ein Gebot der Stunde. Und dazu ein starkes Symbol: Das offene Fenster im Dom

„Halb drei Treff“

Seniorenachmittag

zemma ko | zemma schwätza | zemma jassa

Donnerstag, 14. September 14.30 Uhr

Donnerstag, 12. Oktober 14.30 Uhr

Donnerstag, 16. November 14.30 Uhr

Donnerstag, 14. Dezember 14.30 Uhr

Im Pfarrhaus | Domplatz 6 | 6800 Feldkirch



Halte zu mir, guter Gott,
heut den ganzen Tag,

halt die Hände über mich,
was auch kommen mag.

Du bist jederzeit bei mir,
wo ich geh und steh,

spür ich, wenn ich leise bin,
dich in meiner Näh.

Gibt es Ärger oder Streit
und noch mehr Verdruss,

weiß ich doch, du bist nicht
weit,
wenn ich weinen muss.

Amen



Día de los Muertos + Afterparty im Domgewölbe

Der Tod gehört nun mal zum Leben dazu. Das wusste schon Forrest Gump und trotzdem schockiert es immer wieder, wenn ein lieber Mensch von uns geht. Dass nicht immer die Trauer im Vordergrund steht, beweist der „Día de los Muertos“ (Tag der Toten) ein Brauchtum aus Mexiko. Über die Jahrhunderte hat sich dieses traditionelle Mexikanische Fest mit der christlichen Tradition von Allerseelen vermischt. Dort feiern die Lebenden fröhlich und ausgelassen das Totengedenken.

Diese Einstellung nimmt sich die Junge Kirche Vorarlberg auch heuer wieder zum Vorbild und feiert in der Nacht vor Allerheiligen den „Día de los Muertos“. Bei einem Spaziergang durch die Gassen Feldkirchs wird den Toten gedacht und das Leben gefeiert.

„Wir lassen eine Tradition mexikanischen Ursprungs hochleben, die Leben und Tod in ihrem Zusammenhang feiert. Das ist Leben pur und Religion im besten Sinne des Wortes: Wir begehen mit einem fröhlich-tiefsinnig-ernsten Ritual, was wir mit Worten nicht erklären können“, erklärt Jugendseelsorger Fabian Jochum.

Gestartet wird am 31.10. um 18:30 Uhr vor der Johanniterkirche in Feldkirch. Wer sich etwas underdressed vorfindet, hat dort die Möglichkeit, sich bei der Schminkstation den idealen Look verpassen zu lassen. Damit beim Nightwalk die richtige Stimmung aufkommt, gibt es was Feines aus Mexiko auf die Ohren. Auf dem Weg durch Feldkirchs Gässle warten einige inhaltliche Stationen. Natürlich ist für das leibliche Wohl unterwegs gesorgt.

Danach starten wir mit unserer Party im Domgewölbe durch. Mit tanzbarer Musik, heißen und kalten Getränken und Día de los Muertos Vibes:



Am 9.05.2024 feiern wir mit den Kindern der 2. Klasse Volksschule das Fest der Erstkommunion. In der Vorbereitung treffen wir uns im Dom, um miteinander Gottesdienst zu feiern.

Gerne laden wir die ganze Pfarrgemeinde ein, sich mit den Kindern und ihren Familien auf diesen Weg des Glaubens zu machen, mit dem Ziel, tiefer in die Feier der Eucharistie einzutauchen und bewusster Teil der Mahlgemeinschaft zu sein. Hier dazu die TERMINE der Erstkommunionvorbereitung 2023/2024:

05.10.2023

Erster Elternabend - Organisatorisches

29.10.2023

Feier der Tauferinnerung
in der Familienmesse

16.11.2023

Zweiter Elternabend
"Wir feiern die Heilige Messe"

19.11.2023

Weggottesdienst
"Ich will ein Freund von Jesus sein"

10.12.2023

Weggottesdienst
"Gott spricht durch die Heilige Schrift"

28.01.2024

Vorstellung der Erstkommunionkinder
in der Familienmesse

15.02.2024

Dritter Elternabend
Film- und Diskussionsabend

21.02.2024

Domführung für Erstkommunionkinder

28.03.2024

Abendmahlfeier

21.04.2024

Weggottesdienst
"Jesus, ein Schatz in meiner Hand"

08.05.2024

Probe für die Erstkommunion

08.05.2024

Einstimmungsfeier

09.05.2024

Erstkommunion

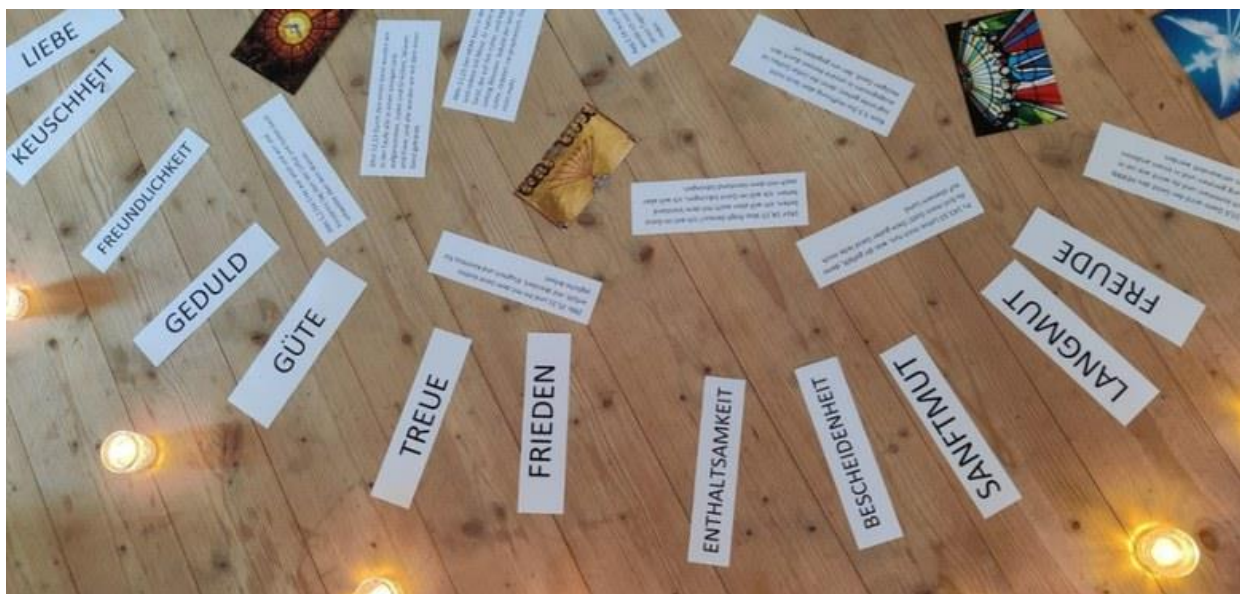
14.05.2024

Dankfeier in der Schülermesse

30.05.2024

Fronleichnamsprozession

Wir freuen uns auf Euch!
Bei Fragen meldet euch gerne bei
Pastoralassistentin Brigitte Scherrer
oder Dompfarrer Fabian Jochum.



Seit dem Jahr 2017 ist die ganze Diözese Feldkirch in Sachen Firmung in Bewegung.

- **Das Firmalter soll bis 2027 auf mindestens 17 Jahre angehoben werden und auch inhaltlich wurden einige Schwerpunkte ausgearbeitet, die umgesetzt werden sollen.**

Aufgrund der wechselnden personellen Situation in der Dompfarre, ist die Frage nach dem Firmalter und der Umstellung auf das diözesane Konzept in der Dompfarre etwas in Vergessenheit geraten. In der Pfarrgemeinderatssitzung am 5. Juni, wurden aber auch bei uns die Weichen in Richtung Firmung 4.0 gestellt.

- Die Jugendlichen der Dompfarre, die im Zeitraum vom 1.9.2009 bis zum 31.8.2010 geboren wurden, werden im Arbeitsjahr 2026/2027 siebzehn Jahre alt.
- Somit beginnen wir mit diesem Jahrgang im Herbst 2026 mit der Firmvorbereitung und werden dann im Mai oder Juni 2027 das Sakrament der Firmung mit ihnen und ihren Familien feiern.

- Bis es so weit ist, soll es für diesen und auch für die nachfolgenden Jahrgänge zwei Treffen im Jahr geben, bei denen wir uns schon ein bisschen kennenlernen und ins Thema hineinschnuppern können.
- Ebenso wurde in der Sitzung des Pfarrgemeinderates beschlossen, dass die Firmvorbereitung in Zusammenarbeit mit den umliegenden Feldkircher Pfarren entwickelt und durchgeführt werden soll.
- Dazu haben schon Vernetzungstreffen mit den Firmverantwortlichen der Pfarren Tosters, Gisingen und Altenstadt stattgefunden.

Wenn Sie Fragen zum Sakrament der Firmung haben, melden Sie sich bitte gerne bei Dompfarrer Fabian Jochum oder Pastoralassistentin Brigitte Scherrer.

Wir freuen uns sehr auf den spannenden Prozess der vor uns liegt und dann natürlich auf die Begegnungen mit den jungen Erwachsenen und ihren Fragen.



Am Pfingstmontag, den 29. Mai 2023, wurden Gabriel Steiner aus Nüziders und Jakob Geier aus St. Gilgen von Bischof Benno Elbs im Dom St. Nikolaus zu Priestern geweiht. Ein Freudentag für die Diözese Feldkirch, der mit einem großen Fest begangen wurde.

So voll war der Dom vermutlich schon lange nicht mehr. Selbst die zusätzliche Bestuhlung, die überall gestellt wurde, reichte bei Weitem nicht aus, um allen Mitfeiernden Platz zu bieten.

Bischof Benno zelebrierte die Messe sehr persönlich und mit der einen oder anderen Anekdote der beiden jungen Priester. Das wohl stärkste Symbol während der feierlichen Weiheliturgie, die Handauflegung aller anwesenden Priester. Die Stille im Dom nur unterbrochen von den tiefen Klängen der Katzenturmglöcke.

Wir freuen uns sehr, dass wir als Dom-pfarre Gastgeber für dieses wunderbare Fest des Glaubens sein durften. Wir wünschen den neugeweihten Priestern, Gabriel und Jakob, Gottes Segen auf dem weiteren Lebensweg und viel Geisteskraft für die Herausforderungen, die da kommen werden.



Gabriel Steiner stammt aus Nüziders und ist Jahrgang 1994. Auf die Frage nach der persönlichen Berufung sagt er: „Es hat mich immer schon begleitet. Manchmal intensiver, manchmal weniger intensiv, manchmal mehr im Vordergrund, manchmal mehr im Hintergrund. Ein Impuls unter mehreren beim Seminar anzuklopfen war: Ich möchte es jetzt ausprobieren. Da ist ein innerer Zug, ich gebe diesem Zug nach und schaue, wo es mich hinzieht. Jetzt ist die Zeit. Es ist immer besser, ich probiere es aus, als dass ich mit vierzig sagen müsste: Hätte ich es doch probiert.“ Gabriel Steiner möchte jeden Tag sein kleines „Ja“ sagen, das nun in das große „Ja“ der Weihe mündete. Die Weihe ist für ihn kein Abschluss des Weges, sondern eine Etappe auf seinem Weg.



Jakob Geier, Jahrgang 1995, ist in St. Gilgen am Wolfgangsee auf einem Bauernhof mit vier Geschwistern aufgewachsen. Sein ältester Bruder hat den Hof übernommen, er als jüngster „darf Priester werden“, wie er lächelnd klarstellt. Das Europakloster Gut Aich in St. Gilgen ist seine Kindheitskirche. Hier, wo Pater Johannes Pausch, der dank Spar durch seine Kräuterteewerbung in ganz Österreich bekannt ist, wirkt, ist er zur Sonntagsmesse gegangen. In der Pfarrkirche St. Gilgen im Pfarrverband Salzkammergut, zu dem auch Fuschl am See und Strobl gehören, hat er auch durch seinen Heimatpfarrer Kirche als etwas Faszinierendes erfahren. Deswegen wollte er auch schon als Kind Priester werden. Er war schon früh in eine lebendige Gemeinde eingebunden: Jungschar, Ministrant:innen, Jugendgruppe, aber auch Pfarrgemeinderat, Familien- und Kinderliturgiekreis gehörten zu seinen Wirkungskreisen.

Ein Lebenszeichen für Menschen mit Behinderung

Otmar und Brigitte mehr als gelungen – bitte spürt unsere Dankbarkeit und Freude!

Lieber Bischof Benno! Danken möchten wir dir für sooo Vieles, auch für die Ein-



Es ist der 2. Juni und langsam fühlt es sich draußen sommerlich an. Die Sonne scheint und die Temperaturen laden zum Flanieren in der Stadt ein. Und plötzlich taucht ein weihnachtlich anmutender Engel auf dem Domplatz auf? Roll on Austria möchte ein Zeichen setzen für behindertes Leben. Der Engel mit nur einem Flügel lädt zum Nachdenken über den Wert des Lebens ein.

Wir freuen uns sehr, dass wir Gastgeber für den Engel mit nur einem Flügel sein dürfen und teilen gerne den Dank von Frau Marianne Hengl mit euch.

Lieber sehr geschätzter Bischof Benno!
Liebe Freunde in Vorarlberg!
Mit leuchtenden Augen ist es - mir und meinem Team - heute aus ganzem Herzen wichtig EUCH ALLEN DANKE zu sagen!

Unsere Begegnung, gemeinsam mit unserem „Denkmal für das behinderte Leben“ war unbeschreiblich schön! Wir alle haben uns so wohl gefühlt und die Bemühungen, dieses Fest schön zu gestalten, das ist den lieben Menschen

ladung zum köstlichen Mittagessen mit der lieben Gaby, für die wunderbare barrierefreie Unterbringung im Hotel Best Western Central Leonhard. Für das größte Geschenk ... DEINE KOSTBARE ZEIT!

Ihr werdet es nicht glauben, aber es haben sich bereits ein paar Menschen bei uns gemeldet, die den Engel vor dem Feldkircher Dom schon gesehen haben.

Mein letzter Dank gilt dem lieben Dompfarrer Fabian Jochum, meiner Freundin Karin Stöckler, Präsidentin vom ÖZIV Vorarlberg und der Veeh-Harfengruppe „CariSaitas Band“ mit ihrem Dirigenten Kurt Posch.

DER LEUCHTENDE ENGEL MIT EINEM FLÜGEL, EIN LEBENSZEICHEN von RollOn Austria wird bestimmt auch die Menschen in Feldkirch zum Nachdenken anregen.

In lieber und dankbarer Verbundenheit und herzliche Grüße aus Innsbruck Eure Marianne Hengl und das ganze Team von RollOn Austria

SEPTEMBER

01.09.2023	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Stille eucharistische Anbetung	Dom
02.09.2023	Sa	19:00	Jahrtagsmesse Verstorbene September & Oktober letzte 5 Jahre	Dom
03.09.2023	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe	Dom
06.09.2023	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
08.09.2023	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Stille eucharistische Anbetung	Dom
		20:00	Rheintaler Bachchor – Konzert	Dom
09.09.2023	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
10.09.2023	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:00	Hl. Messe im Reichenfeld	Reichenfeld
		10:30	Hl. Messe	Dom
13.09.2023	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
14.09.2023	Do	14:30	Halb drei Treff – Seniorennachmittag	Pfarrhaus
15.09.2023	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Stille eucharistische Anbetung	Dom
16.09.2023	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
17.09.2023	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe	Dom
		11:30	Schallwende – Konzert	Dom
19.09.2023	Di	09:00	Eröffnungsgottesdienst	VS Feldkirch-Levis
20.09.2023	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
22.09.2023	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Stille eucharistische Anbetung	Dom
23.09.2023	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
24.09.2023	So	08:30	Pfarrfrühstück	Pfarrhaus
		08:30	Familienmesse mit Erntedank	Dom
		10:30	Hl. Messe	Dom
		19:00	Gesungene Vesper	Dom
		19:30	Theo Talk	Pfarrhaus
27.09.2023	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
29.09.2023	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Stille eucharistische Anbetung	Dom
30.09.2023	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße

OKTOBER

01.10.2023	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe	Dom
02.10.2023	Mo	19:00	Oktober-Rosenkranz	Kapelle Hl. Kreuz
04.10.2023	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
		19:00	Oktober-Rosenkranz	Dom
		19:30	Lichtstadt	Dom
		20:00	Bibelabend	Pfarrhaus
05.10.2023	Do	19:30	Lichtstadt	Dom
		19:00	Erstkommunion Elternabend	Pfarrhaus
06.10.2023	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Stille eucharistische Anbetung	Dom
		19:30	Lichtstadt	Dom
07.10.2023	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
		19:00	Vorabend Wortgottesdienst	Dom
		19:30	Lichtstadt	Dom
08.10.2023	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe	Dom
09.10.2023	Mo	19:00	Oktober-Rosenkranz	Kapelle Hl. Kreuz
11.10.2023	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
		19:00	Oktober-Rosenkranz	Dom
12.10.2023	Do	14:30	Halb drei Treff – Seniorennachmittag	Pfarrhaus
13.10.2023	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Stille eucharistische Anbetung	Dom
14.10.2023	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
15.10.2023	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe	Dom
16.10.2023	Mo	19:00	Oktober-Rosenkranz	Kapelle Hl. Kreuz
17.10.2023	Di	08:15	Erntedankfeier – VS Levis	Dom
18.10.2023	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
		19:00	Oktober-Rosenkranz	Dom
20.10.2023	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Stille eucharistische Anbetung	Dom
21.10.2023	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
22.10.2023	Sonntag der Weltkirche – Missio	08:30	Hl. Messe	Dom

Termine siehe auch
www.dompfarre-feldkirch.at
 sowie im Schaukasten am Domplatz



		10:30	Hl. Messe	Dom
23.10.2023	Mo	19:00	Oktober-Rosenkranz	Kapelle Hl. Kreuz
25.10.2023	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
		19:00	Benefizkonzert – Polizeimusik	Dom
27.10.2023	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Stille eucharistische Anbetung	Dom
		18:00	Open Arms	Dom
28.10.2023	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
29.10.2023	So	08:30	Pfarrfrühstück	Pfarrhaus
		08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Familienmesse mit Tauferinnerung	Dom
		19:00	Gesungene Vesper	Dom
		19:30	Theo Talk	Pfarrhaus
30.10.2023	Mo	19:00	Oktober-Rosenkranz	Kapelle Hl. Kreuz
31.10.2023	Di	18:30	Día de los Muertos + Afterparty im Domgewölbe	Johanniterkirche

NOVEMBER

01.11.2023	Mi	Allerheiligen		
		08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe - mit der Dommusik	Dom
		14:00	Gräbersegnung	Friedhof St. Peter und Paul
		19:00	Bibelabend	Pfarrhaus
02.11.2023	Do	Allerseelen		
		19:00	Hl. Messe	Dom
03.11.2023	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Stille eucharistische Anbetung	Dom
04.11.2023	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
		19:00	Jahrtagsmesse Verstorbene November & Dezember letzte 5 Jahre	Dom
05.11.2023	Seelensonntag			
		08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe mit der Stadtmusik	Dom
08.11.2023	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
10.11.2023	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Stille eucharistische Anbetung	Dom
		17:00	Martinsfeier	Kapuzinerkirche
11.11.2023	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
12.11.2023	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe mit der Stadtmusik	Dom
		17:00	Bachkantaten – Konzert	Dom
15.11.2023	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
16.11.2023	Do	14:30	Halb drei Treff – Seniorennachmittag	Pfarrhaus
		19:30	Erstkommunion – Elternabend	
17.11.2023	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Stille eucharistische Anbetung	Dom
18.11.2023	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
19.11.2023	So	Welttag der Armen		
		08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe – 100 Jahre Caritas Vorarlberg	Dom
		17:00	Erstkommunion – Weggottesdienst	Dom
		19:00	Gesungene Vesper	Dom
		19:30	Theo Talk	Pfarrhaus
22.11.2023	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
24.11.2023	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Stille eucharistische Anbetung	Dom
25.11.2023	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
26.11.2023	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe	Dom
		18:00	Konzert der Dommusik	Dom
29.11.2023	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
		19:00	Bibelabend	Dom

ANKÜNDIGUNG

02.12.2023	Sa	19:00	Vorabend Wortgottesdienst	Dom
03.12.2023	So	10:30	Familienmesse zum 1. Advent	Dom
		17:00	Adventskonzert Musikschule Feldkirch	Dom
05.12.2023	Di	08:15	Adventkranzsegnung und Nikolausbesuch	VS Feldkirch-Levis
06.12.2023	Mi	06:00	Rorate (am 06./13./15./20. und 22.12.)	Dom
07.12.2023	Do	20:00	Monforter Zwischentöne – Adventskonzert	Dom
08.12.2023	Fr	10:30	Maria Empfängnis – Hl. Messe mit Bischof Benno Elbs & Dommusik	Dom
09.12.2023	Sa	20:00	Windwerk – Konzert Adventskonzert	Dom
14.12.2023	Do	14:30	Halb drei Treff – Seniorennachmittag	Pfarrhaus
17.12.2023	So	17:00	Weihnachtskonzert der Stadtmusik	Dom
24.12.2023	So	16:00	Weihnachten – Krippenfeier für Kinder und Familien	Dom
24.12.2023	So	22:30	Weihnachten – Christmette mit der Dommusik	Dom
25.12.2023	Mo	10:30	Christtag – Gottesdienst mit der Dommusik	Dom

Termine siehe auch
www.dompfarre-feldkirch.at
 sowie im Schaukasten am Domplatz



Jahrstage für die im September, Oktober, November und Dezember der letzten 5 Jahre Verstorbenen aus unserer Pfarre.

TOTENGEDENKEN 2. SEPTEMBER:

SEPTEMBER

- 2018 Ingrid Benkö
- 2019 Rudolf Otto Glettler
Erhart Frohnwieser
- 2020 Brunhilde Petschar
- 2021 Adolf Rädler
Juliana Kristof
Ernst Lang

OKTOBER

- 2019 Elfriede Lang
Eriwn Beck
Abloisia Amann
- 2020 Paul Keresztesy
- 2021 Ruth Peter
Emma Holzer
Ing. Norbert Kerschbaumer
- 2022 Gerda Frankenberger
Elmar Metzler
Emma Petschovnik
Anna Müller
Gerhard Winkler
Julia Paolini

TOTENGEDENKEN 4. NOVEMBER:

NOVEMBER

- 2018 Werner Weninger
Josef Rosenberger
- 2019 Erika Hefel
Ernest Zido
- 2020 Günter Maier
Martha Maria Hansmann
- 2021 Kreszenzia Perle
Bruno Meyer
- 2022 Stephan Peron
Helga Himmer
Harald Zraunig

DEZEMBER

- 2018 Katharina Primosch
Maria Penninger
Gundula Müller
Edeltraud Matt
Josef Wielander
- 2020 Helmut Frick
Klaus Feurstein
Josef Petschar
Margarethe Getzner
- 2022 Armin Seeger
Peter König



Aktuelle Mess-Termine: Gottesdienste in Dom St. Nikolaus und Kapuzinerkirche Feldkirch

Siehe auch dompfarre-feldkirch.at, feldkirch.vol.at und im Feldkircher Anzeiger

Dom St. Nikolaus

MI	07.15 Uhr	Frühmesse
FR	07.15 Uhr 17.00 Uhr	Frühmesse Anbetung
SO / Feiertag	08.30 Uhr 10.30 Uhr	Hl. Messe Hl. Messe



Kapuzinerkirche

MO bis SA	09.00 Uhr, Eucharistiefeier MI mit Fidelissegen
FR	09.30 Uhr - 10.30 Uhr Eucharistische Anbetung
SO / Feiertag	06.30 Uhr Eucharistiefeier



Beichte und Aussprache

MI, DO und FR 08.00 - 11.00 Uhr (ausgenommen während Messen)
und 17.00 - 19.00 Uhr, sowie nach Absprache

Offene Pforte

MO bis FR 08.00 - 11.30 und 14.00 - 17.00 Uhr
SA 08.00 - 11.30 Uhr

Fidelissegen

nach Anmeldung an der Pforte jederzeit möglich

Lichtkunst im Dom als Teil der Lichtstadt Feldkirch

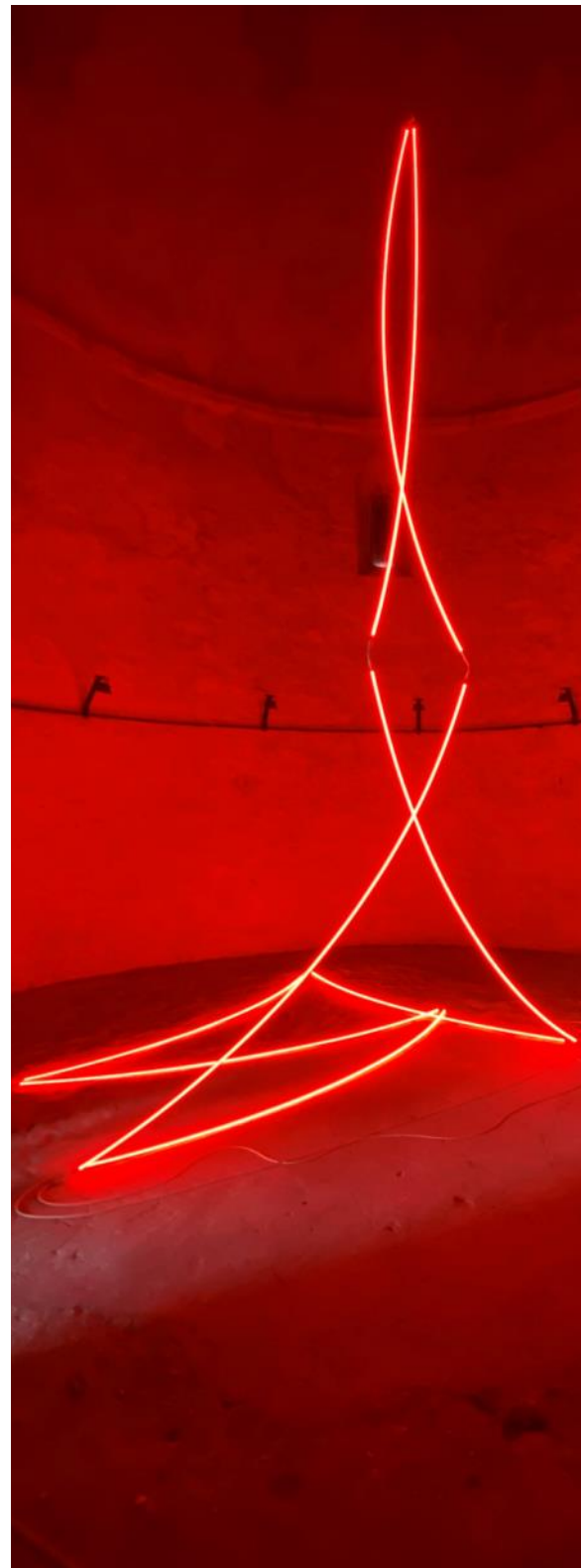
Anfang Oktober freuen wir uns auf die Rückkehr eines kulturellen Highlights: Zur dritten Ausgabe des Lichtkunstfestivals „Lichtstadt Feldkirch“ verwandeln internationale Künstlerinnen und Künstler die Altstadt Feldkirchs in ein spektakuläres Erlebnis für die ganze Familie.

Auch der Dom St. Nikolaus nimmt teil: Das rot leuchtende raumübergreifende Neonwerk „Lamentable“ des französischen Künstlers François Morellet wird als Hängung im Inneren des Doms präsentiert.

Etwas Neues aus etwas Bekanntem, Unendlichkeit, Harmonie, Ruhe: Auf diese Bedeutungen spielt der Künstler mit seinen Werken an. Denn würde man die einzelnen Elemente aus roten Röhren zusammenfügen, ergäbe sich ein Kreis. Die geometrischen Formen des Kreises werden dabei immer wieder neu zusammengesetzt. Je nach Betrachterstandpunkt scheint es sich immer wieder neu zu formen.

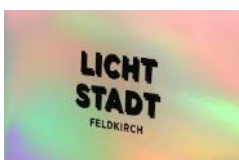
Das Werk „Lamentable“ des Künstlers François Morellet stellt eine Dekonstruktion eines Kreises dar. Das hängende Objekt besteht aus roten Neonröhren, die je 2,50 Meter lang sind und als einzelne Linien im Raum auftauchen. Die insgesamt acht Elemente ergeben zusammengefügt einen Kreis, welcher einen Durchmesser von 6,50 Meter hätte. François Morellet spielt in seinem künstlerischen Schaffen mit geometrischen Formen. Bei „Lamentable“ entsteht ein Raster, das dem Betrachter und der Betrachterin die Möglichkeit bietet, verschiedene Perspektiven einzunehmen.

Das dreidimensionale Objekt scheint sich je nach Betrachterstandpunkt immer wieder neu zu formen. Neben Formen spielen insbesondere Farben und deren Wirkung eine wichtige Rolle bei dieser Art der Konkreten Kunst.



FACTS

Lichtstadt Feldkirch
4. - 7. Oktober 2023
täglich ab 19.30 Uhr
kostenlos, barrierefrei
www.lichtstadt.at
[#lichtstadtfeldkirch](https://twitter.com/lichtstadtfeldkirch)





OKTOBER ROSENKRANZ

Der Oktober ist, so wie der Monat Mai, ganz besonders der Gottesmutter Maria geweiht. Wir laden herzlich ein, zum traditionellen Rosenkranzgebet, zur Andacht, zum Still – werden und zum gemeinsamen Gebet.

Wir betrachten Maria als Vorbild. Wie sie, wollen wir dankbar annehmen, was Gott uns zutraut – zumutet? Wir beten voll Vertrauen.

Montag, 19.00 Uhr
Kapelle Hl. Kreuz

02. Oktober
09. Oktober
16. Oktober
23. Oktober
30. Oktober

Mittwoch, 19.00 Uhr
Dom St. Nikolaus

04. Oktober
11. Oktober
18. Oktober

Herzliche Einladung!

Unsere Dommusik



www.dommusik-feldkirch.at

Mittwoch, 1. November, 10:30 Uhr
ALLERHEILIGEN - Gottesdienst
Thomas Thurnher: Kleine Festmesse

- Domchor St. Nikolaus
- Bläser der Dommusik
- Domorganist Johannes Hämmerle
- Leitung: DKM Benjamin Lack

Sonntag, 12. November, 17:00 Uhr
BACHKANTATEN - Konzert
Johann Sebastian Bach (1685–1750)

„Du wahrer Gott und Davids Sohn“

- Kantate BWV 23 für Sopran, Alt, Tenor, Bass, zwei Oboen, Streicher und Basso Continuo

„Himmelkönig, sei willkommen“

- Kantate BWV 182 für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Blockflöte, Streicher und Basso Continuo

Johann Samuel Drese (1644–1716)

„Gott ist unser Zuversicht“

- Geistliches Konzert für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Streicher und Basso Continuo

Sonntag, 26. November, 18:00 Uhr
KONZERT DER DOMMUSIK 2023
J. Haydn
Missa in Angustiis - Nelson Messe
(1798)
Te Deum in C

- Vokalsolisten
- Domchor St. Nikolaus
- Orchester der Dommusik
- Domorganist Johannes Hämmerle
- Leitung: DKM Benjamin Lack

Sonntag, 8. Dezember, 10:30 Uhr
MARIA EMPFÄNGNIS - Gottesdienst
H.L. Hassler
Missa Dixit Maria

- Capella St. Nicolaus
- Instrumental-Consort Dommusik
- Domorganist Johannes Hämmerle
- Leitung: DKM Benjamin Lack

Sonntag, 24. Dezember, 22:30 Uhr
WEIHNACHTEN - Christmette
Weihnachtliche Chormusik

- Capella St. Nicolaus
- Domorganist Johannes Hämmerle
- Leitung: DKM Benjamin Lack

Montag, 25. Dezember, 10:30 Uhr
CHRISTTAG - Gottesdienst
Otto Nicolai
Messe in D

- Vokalsolisten
- Domchor St. Nikolaus
- Orchester der Dommusik
- Domorganist Johannes Hämmerle
- Leitung: DKM Benjamin Lack

Weitere Konzerte im Dom

Freitag, 8. September, 20:00 Uhr
Rheintaler Bachchor



- Chor „Reduce to the Max“
- Orgel in Ekstase
- Leitung: Alexander Seidel

Sonntag, 17. September, 11:30 Uhr
Familienkonzert – Schallwende
„ ... und er sah, dass es gut war.“
Komposition Martin Lindenthal

- Kammerchor Capella St. Nicolaus
- Heidrun Wirth-Metzler: Fagott
- Martin Lindenthal: Perkussion
- Johannes Hämmerle: Orgelpositiv
- Leitung: DKM Benjamin Lack

Martin Lindenthal:
26.1.1966 Bregenz. Musikpädagoge, Chorleiter und Musiker (Sänger). Nach seinem Studium an der MHSch.Wien (Musikerziehung) und der Univ.Wien (Germanistik) wurde er in Chorleitung und Dirigieren von H. Reiter und J. Prinz ausgebildet und absolvierte ein Vokalpraktikum. 1994 übernahm L. die Leitung des 1973 von G. Andergassen gegründeten *Kammerchors* des Innsbrucker Konservatoriums, seit 2001 unterrichtet er am Musikgymnasium Feldkirch/V und leitet den *Kammerchor Feldkirch* (Nachfolger des von G. Dallinger gegründeten *Hortus musicus*). Als Sänger und Songwriter tritt er mit seiner a-capella-Gruppe *Mir Vier* und als Kabarettist auf.

Mittwoch, 25. Oktober, 19:00 Uhr
Benefizkonzert der Polizeimusik Vorarlberg



Sonntag, 3. Dezember, 17:00 Uhr
Adventskonzert – Musikschule

Donnerstag, 7. Dezember, 20:00 Uhr
Monforter Zwischentöne
Adventskonzert

Capella de la Torre

- Margaret Hunter, Sopran
- Hille Wippermann, Altpommer und Flöte
- Bernd Ibele, Posaune
- Regina Hahnke, Dulzian
- Martina Fiedler, Orgel
- Johannes Vogt, Laute
- Mike Turnbull, Percussion
- Katharina Bäuml, Schalmel und Leitung

Kammerchor Feldkirch

- Leitung: Benjamin Lack

Samstag, 9. Dezember, 20:00 Uhr
Windwerk – Konzert

Sonntag, 17. Dezember, 17:00 Uhr
Weihnachtskonzert – Stadtmusik



Sterbebegleitung, Tod und Trauer

Liebe Pfarrgemeinde, oft trifft eine Familie das Thema Krankheit, Sterben, Tod und Trauer völlig unvorbereitet. Die Frage, was zu tun ist, oder wo man sich Hilfe holen kann, taucht meistens erst im Ernstfall auf. Mit dieser Information möchten wir einen Überblick anbieten, in dem wichtige Kontaktdaten jederzeit verfügbar sind. Wenden Sie sich gerne an uns, wenn Sie Fragen haben. In Notfällen wählen Sie bitte die Festnetznummer des Pfarrbüros – dort wird außerhalb der Öffnungszeiten eine Handynummer mit Dienstbereitschaft angesagt.

HAUSBESUCH UND KRANKENKOMMUNION

Gott ist den Kranken, Einsamen und Sterbenden nahe.

Der Besuch zu Hause, das Seelsorgegespräch und das Reichen der Hauskommunion kann für Menschen, die das Haus nicht mehr verlassen können oder die nicht mehr regelmäßig zum Gottesdienst kommen können, eine wichtige Kraftquelle und Erfahrung der Nähe Gottes sein.

Wir besuchen Sie gerne, wenn Sie ein Gespräch suchen, den Kontakt zur Pfarre halten wollen oder wenn Sie den Wunsch haben, zu Hause die Kommunion zu empfangen. Wir sind für Sie da!

Dompfarrer Fabian Jochum: 0676 / 8324 01121
Pastoralassistentin Brigitte Scherrer:
0676 / 8324 08157
Pfarrbüro (Di-Fr / 08.00-11.00): 05522 / 72232

Auch Angehörige können, nach einer kurzen Einschulung, die konsekrierte Hostie nach dem Sonntagsgottesdienst mit nach Hause nehmen. Bitte melden Sie sich, wenn Sie diesen Dienst gerne für Ihre Lieben daheim tun möchten.

KRANKENSALBUNG UND BEICHTE

Die Krankensalbung kann eine Stärkung auf dem Weg des Heilungsprozesses sein. Auch die Beichte kann in manchen Situationen sehr heilsam und erleichternd sein. Die Feier der Beichte und Krankensalbung zu Hause möchte neue Kraft spenden und den Kranken wieder aufrichten. Das Sakrament wird vom Priester gespendet. Bitte melden Sie sich jederzeit für einen Termin.

Dompfarrer Fabian Jochum: 0676 / 8324 01121
Pfarrbüro (Di-Fr / 08.00-11.00): 05522 / 72232

STERBEKOMMUNION UND STERBESEGEN

Der Empfang der letzten Kommunion wird als „Wegzehrung“ bezeichnet. Sie stärkt den Sterbenden beim Loslassen und auf dem Weg in das neue Leben. Diese Wegzehrung kann auch von Laien gereicht werden. Sie kann auch mit einem Sterbesegen kombiniert werden – eine Möglichkeit auch für die Angehörigen, sich bewusst auf den Abschied vorzubereiten.

Auch wenn die Kommunion nicht mehr empfangen werden kann, kann der Sterbende im Kreis seiner Lieben gesegnet werden.
Wir sind für Sie da:

Dompfarrer Fabian Jochum: 0676 / 8324 01121
Pastoralassistentin Brigitte Scherrer:
0676 / 8324 08157
Pfarrbüro (Di-Fr / 8.00-11.00): 05522 / 72232

DER ABSCHIED IST DA

Nehmen Sie sich die Zeit, die Sie brauchen. Zünden Sie eine Kerze an, machen Sie Ihrem lieben Angehörigen ein Kreuz auf die Stirn oder sprechen Sie ein vertrautes Gebet. Einfache Rituale können in dieser schwierigen Situation ein bisschen Halt bieten. Wenn Sie dafür bereit sind:

Verständigen Sie die wichtigsten Personen über den Todesfall:

- Rufen Sie Ihre nächsten Angehörigen und Freunde an.
- Melden Sie den Todesfall bei Ihrem Hausarzt oder beim Gemeindefarmer.
- Nehmen Sie Kontakt mit der Pfarre auf – auch der/die Verstorbene kann im Kreis seiner Familie gesegnet werden.
- Verständigen Sie ein Bestattungsunternehmen.

Pfarrbüro (Di-Fr / 08.00-11.00): 05522 / 72232
Dompfarrer Fabian Jochum: 0676 / 8324 01121
Pastoralassistentin Brigitte Scherrer:
0676 / 8324 08157

BESTATTER

<https://www.gohm.at/>
<https://bestattung-nuck.com/>
<https://www.bestattung-ammann.at/>
<http://ulrikebell.at/>

AUFBAHRUNG UND FEIER DER TOTENWACHE

Am Vorabend des Begräbnisses um 19.00 Uhr betet die Pfarrgemeinde bei der Totenwache für die Verstorbene / den Verstorbenen. Diese Feier kann sehr individuell und persönlich gestaltet werden und bietet auch den Menschen die Möglichkeit sich zu verabschieden, die nicht am Begräbnis teilnehmen möchten oder können.

In der Coronazeit hat sich die öffentliche Aufbahrung in der Kirche etabliert. Auch das ist eine schöne Möglichkeit, sich persönlich zu verabschieden. Oft ist es auch für die Trauerfamilie eine Möglichkeit, Wache zu halten und für Freunde und Bekannte ansprechbar zu sein.

TRAUERGOTTESDIENST UND BEISETZUNG

Der Trauergottesdienst kann eine Wortgottesfeier oder eine Eucharistiefeier sein. Für den Gottesdienst steht sowohl der Dom St. Nikolaus als auch – für eine kleinere Trauergemeinde - die Friedhofskapelle St. Peter und Paul zur Verfügung.

Es ist schön, wenn sich die Trauerfamilie in dieser Situation getragen weiß. Die Trauergemeinde ist für die Trauerfamilie oft sehr tröstlich.

Das Begräbnis „in aller Stille“ nimmt vielen Menschen die Möglichkeit sich zu verabschieden und Anteil zu nehmen.

Die Termine für die Trauerfeiern und die Beisetzung werden vom Pfarrbüro mit dem Bestatter abgesprochen.

Wir laden Sie dann zum Trauergespräch ein, bei dem Sie die Möglichkeit haben, die Trauerfeierlichkeiten ganz persönlich und individuell mitzugestalten.

Die Beisetzung kann unmittelbar nach der Trauerfeier stattfinden oder auch zu einem späteren Zeitpunkt im Kreis der Familie.

Wir begleiten und beraten Sie gerne:

Pfarrbüro (Di-Fr / 08.00-11.00)
und Friedhofsverwaltung: 05522 / 72232
Dompfarrer Fabian Jochum: 0676 / 8324 01121
Pastoralassistentin Brigitte Scherrer:
0676 / 8324 08157

VERABSCHIEDUNG VON MENSCHEN OHNE BEKENNTNIS ODER VON AUS DER KIRCHE AUSGETRETENEN

Der Verlust betrifft in erster Linie die Gefühle der Trauernden. Die Feier der Totenwache und des Trauergottesdienstes ist daher in erster Linie ein Dienst an der Trauerfamilie ohne dass dabei der Wille des Verstorbenen missachtet wird.

Wir als Kirche erachten die Bestattung von Menschen als christlichen Auftrag und Werk der Barmherzigkeit. Im persönlichen Gespräch finden wir bestimmt einen guten Weg für die Trauerfeier, die sowohl der Würde des Verstorbenen als auch dem Bedürfnis nach Trost der Trauerfamilie entspricht.

JAHRTAGSGEDENKEN

In den ersten fünf Jahren nach dem Verlust eines Angehörigen oder Freundes laden wir herzlich zum Jahrtagsgedenken in den Dom St. Nikolaus ein.

Alle zwei Monate, jeweils am 1. Samstag, erinnern wir uns in einer gemeinsamen Feier an unsere Lieben und entzünden als Zeichen für Ihr neues Leben bei Gott eine Kerze an der Osterkerze.

Die Trauerfamilie wird persönlich eingeladen. Freunde und Bekannte entnehmen die Termine bitte dem Pfarrblatt (Seite 20) oder der Dom-Homepage.

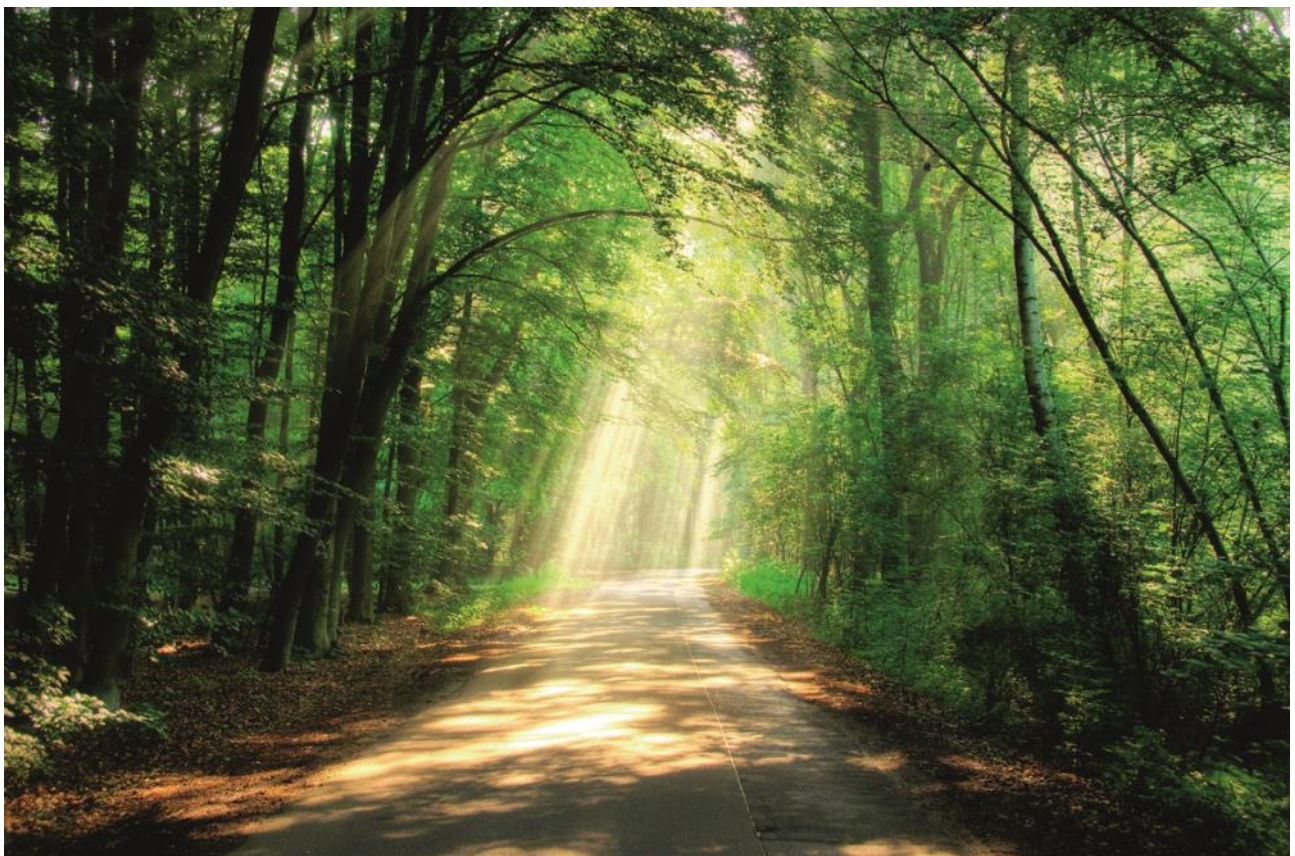
FRIEDHOF UND GRABSTÄTTEN

Der Friedhof St. Peter und Paul und die dazugehörige Kapelle sind in der Trägerschaft der Dompfarre St. Nikolaus.

Bei allen Fragen, den Friedhof betreffend, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

- Erdgrab für 20 Jahre € 400,- (für Sarg- oder Urnenbestattung. Der Grabstein und die Einfassung werden auf eigene Kosten angeschafft)
- Erdurnengrab für 25 Jahre € 1.850,- (nur für Urnenbestattung. Grabstein und Einfassung sind bereits vorhanden)
- Urnenwand für 25 Jahre € 1.850,-

Gerne können die verschiedenen Grabstätten auch besichtigt werden. Terminanfragen hierfür senden Sie bitte an die E-Mailadresse: pfarramt@dompfarre-feldkirch.at oder telefonisch unter 05522 / 722 32.



Trauercafé

Die Trauer um einen nahestehenden Men-



schen bedeutet für die Zurückbleibenden oft nicht nur eine schwere, sondern manchmal auch sehr einsame Zeit.

Trauernde sollen und dürfen sich jedoch die Zeit nehmen, ihre Trauer zu leben.

Dabei kann der Austausch mit anderen Betroffenen hilfreich sein.

Hospiz Vorarlberg lädt ein, sich bei einem gemeinsamen Nachmittagskaffee mit Menschen zu treffen, denen das Gefühl der Trauer vertraut ist.

In einer geschützten Atmosphäre sind die Besucher:innen mit allen Fragen und Gefühlen herzlich willkommen.

Das Angebot richtet sich an trauernde Menschen - unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt und unabhängig von Konfession und Nationalität.

Einladung zum Trauercafé Rankweil / Feldkirch

**In Kooperation mit der Pfarre Rankweil.
Jeweils 15.00 bis 17.00 Uhr:**

Mesnerstüble Rankweil
Liebfrauenberg 8 (bei der Basilika)

- 14. September
- 12. Oktober
- 9. November
- 14. Dezember

Weitere Infos:
Irene Christof, Telefon 0676 / 884 205 154

Ab September: Trauertreff für Männer - Trauer ist Leben



„Männer trauern anders.“

Das ist ein Buchtitel von Thomas Achenbach. Und auch die Erfahrung, die Hospiz Vorarlberg in ihren Begleitungen macht. Daher hat sie einen Trauertreff für Männer ins Leben gerufen.

Start am 1. September

- Am Freitag, den 1. September, findet von 18 bis 20 Uhr ein erstes Treffen in den Feldkircher Räumlichkeiten von Hospiz Vorarlberg in der Bahnhofstraße 16 statt.

Die weiteren Termine sind freitags am:

- 6. Oktober
- 3. November und
- 1. Dezember

Wir laden trauernde Männer dazu ein, sich mit anderen Männern, denen das Gefühl von Trauer vertraut ist, zu treffen“, beschreibt Hospizmitarbeiter Konrad Bönig, der den Trauertreff für Männer leitet. „Trauernde sollen und dürfen sich jedoch die Zeit nehmen, ihre Trauer zu leben. Dabei kann der Austausch mit anderen Betroffenen hilfreich sein“, beschreibt er seine positiven Erfahrungen.

In einer geschützten Atmosphäre sind die Besucher mit allen Fragen und Gefühlen herzlich willkommen.

Das kostenlose Angebot richtet sich an trauernde Männer - unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt und unabhängig von Konfession und Nationalität.“

Sehr gerne stehen die Mitarbeiter:innen von Hospiz Vorarlberg für Informationen und Anfragen im Vorfeld zur Verfügung:
T. 0676/884205154,
E. hospiz.trauer@caritas.at

Viele haben es schon mitbekommen: Es gibt personelle Veränderungen im Team der Dompfarre.

Abschied von Christof und Manuela



Schon im Mai hat sich unser Mesner Christof Gebenetter verabschiedet. Er trat den Dienst als Mesner im Februar 2021 an. Es herrschte die Coronapandemie mit den damit verbundenen Einschränkungen. In der Pfarre war es die Zeit von zwei Pfarrerwechseln in kurzer Zeit; ich selbst war damals

noch provisorisch mit der Leitung der Dompfarre betraut. Es war eine bewegte (oder pandemiebedingt auch „gelähmte“) Zeit. In all diesen Stürmen und Unsicherheiten fand er seinen Weg in den Mesnerdienst und half mit, Schritt für Schritt Ruhe und Kontinuität in unser kirchliches Leben im Dom zu bringen nach manch pandemiebedingter Erstarrung wieder neu zu beginnen.

Zum Stichwort „unsichere und stürmische Zeiten“ kommt mir eine biblische Geschichte in den Sinn: Der „Sturm auf dem See“ (Mk 4,35-41). Jesus fährt mit den Seinen im Boot ans andere Ufer, damit sie Ruhe finden und Kraft schöpfen können. Doch auf ihrer Fahrt erhebt sich ein bedrohlicher Sturm. Jesus schläft, doch als er von den Seinen geweckt wird, gebietet er dem Sturm zu schweigen, und es tritt „völlige Stille“ ein. Wenn wir bei einer Arbeitsstelle neu beginnen, dann ist das wie ein Aufbruch zu einem „neuen Ufer“: Ein Neubeginn verheißt neue Erlebnisse und Erkenntnisse, doch manches ist auch schwer und bedrohlich.

Doch gerade dann dürfen wir uns von Jesus begleitet wissen, auch wenn er manchmal zu schlafen scheint – wenn wir seine Gegenwart nicht sehen, hören und spüren können. Für Christof Gebenetter war der Beginn als Mesner ein „neues Ufer“, nun ist er wieder aufgebrochen.

Ich wünsche ihm (und auch uns allen) auf allen Wegen und Fahrten des Lebens die beschützende und stärkende Gegenwart unseres Herrn. Der Blick auf jene Menschen, welche diese Gegenwart, den Schutz, die Ruhe und die Stille auch in unserem Dom suchen, war für ihn ein besonderes Anliegen.

Lieber Christof, mögest Du nun also in diesem Sinne „fündig“ werden, mögest Du Schutz, Ruhe und Stille finden, wo auch immer Du bist und hingehst, oder auch, wenn Du an unseren

Dom zurückkehrst. Danke für alle Sorge und Mühe, die Du dem Dom und uns allen in den gut zwei Jahren Deiner Tätigkeit geschenkt hast!



Am Ende des vergangenen Arbeitsjahres hat uns Pfarrsekretärin Manuela Hartmann ihre Entscheidung mitgeteilt, den Dienst in unserer Pfarre mit 31.08. zu beenden. Sie hat das Angebot bekommen, in der Pfarre Mariä Heimsuchung in Nofels als Pfarrsekretärin zu arbeiten und dieses Angebot angenommen.

Im Namen der ganzen Pfarre möchte ich mich bei Dir, liebe Manuela bedanken! Vor etwas mehr als zwei Jahren hast Du zu einer Zeit, die für die Pfarre durch viele Umbrüche und durch die Coronakrise nicht einfach war, Deinen Dienst angetreten und Dich engagiert und couragiert in die Belange der Pfarre hineingearbeitet. Du bist eine Feldkircherin, eine „Berggässlerin“, die sich vielfach in den Vereinen unserer Stadt engagiert hat und immer noch engagiert. Du kennst viele Menschen, Du kennst als Familienmama auch die Anliegen junger Familien. All das kam Dir in Deiner Aufgabe und somit auch unserer Pfarre sehr zugute! In vielen Bereichen, wie zum Beispiel in praktischen Angelegenheiten des Friedhofs Sankt Peter und Paul, hast Du Dich auch weit über Deine konkrete Aufgabe im Sekretariat hinaus eingesetzt, auch gemeinsam mit und unterstützt von Deinem Mann Christian, bei dem mich an dieser Stelle ebenfalls herzlich bedanken möchte! Als Pfarrsekretärin warst Du die erste Anlaufstelle für eine Fülle von Fragen und Anliegen. Von außen betrachtet unterschätzt man leicht, wie vielfältig, aber auch wie komplex und manchmal auch schwierig die Themen sind. Es braucht Geduld, Überblick, aber auch Durchhaltevermögen und manchmal Hartnäckigkeit. All das konntest Du einbringen. Vor allem aber braucht es: Ein großes und weites Herz! Danke, liebe Manuela, für all Dein Herzblut, das Du uns in den gut zwei Jahren Deiner Tätigkeit geschenkt hast! Mit diesen Worten – Herz, Herzblut und Herzlichkeit – lässt sich Dein Wesen und Dein Dienst wohl am besten beschreiben.

Das Stichwort „Herz“ bringt meine Gedanken nun noch zu einer Bibelstelle: Durch den Propheten Ezechiel (Ez 36,26) spricht Gott von einem neuen Herzen und einem neuen Geist in unserem Inneren.

Alle Papiere, Akten, Emails, alles Amtliche muss „mit Hirn, Herz und Hand“ verwaltet werden. Besonders das Herz ist wichtig, damit wir vom Verwalten auch zum Gestalten kommen, und dass wir Räume öffnen, wo wir Gottes

Wort hören, wo wir seiner Gegenwart vertrauen und ihn miteinander feiern, damit ER uns und unser Herz neugestaltet.

Liebe Manuela, durch alles „Verwalterische“, das Du sorgfältig betreut hast hindurch und darüber hinaus, warst und bist Du auch eine herzliche Gestalterin. Ich wünsche Dir, dass Du Deine Räume des Gestaltens bewahren und sie weiterhin pflegen und ausbauen kannst: In deiner Tätigkeit in Nofels, aber auch für Dich selbst und mit Deiner Familie. Ich bedaure, dass Du uns verlassen hast, aber ich freue mich, dass Du weiterhin im kirchlichen Dienst arbeitend als Mitglied unserer Feldkircher Dompfarre auch uns verbunden und in manchen ehrenamtlichen Bereichen engagiert bleiben wirst. Ich wünsche uns, dass wir uns beruflich weiterhin sehen: Als „pfarrliche Nachbarn“, und weil die Zukunft der Feldkircher Pfarren immer mehr in der Zusammenarbeit bestehen wird. Und vor allem wünsche ich Dir Gottes Segen und den Raum, wo Du ihn, der uns ein neues Herz schenkt, suchen und finden kannst: Weiterhin in unserem Dom, in Nofels, und überall, wo Du lebst, arbeitest und Deine Wege gehst!

Fabian Jochum, Dompfarrer

Willkommen Ludger, Gabi und Daniel!



Guten Tag, Salve, Grüss Gott und Hallo,

mein Name ist **Ludger Maahsen**. Ich komme gebürtig aus Mönchengladbach (NRW), eine Stadt am linken Niederrhein-Borussia lässt grüßen. Hierher gezogen bin ich aber von Stuttgart. Dort war ich ein halbes

Jahr an der Konkathedrale, St. Eberhard, als Mesner tätig. Diese Arbeit habe ich auch über drei Jahre, ehrenamtlich, in meiner Heimat in verschiedenen Innenstadtkirchen ausgeführt..

Im erlernten Hauptberuf war ich als selbstständiger Tischlermeister und Techniker der Baudenkmalpfleger und Altbauerhaltung, im Fachbereich Holz, tätig. In dieser Konstellation hat mich die Arbeit in viele verschiedene Länder geführt, u. a. nach Brasilien, Italien, Malaysia, Nepal und Europa insgesamt.

Ich bin ein Freund der Kirchen-(Chor-)musik und der Klassik, ebenso gehe ich gerne ins Theater und interessiere mich für Architektur.

Ab dem 01.09.23 werde ich bei Ihnen im Dom, als Mesner, tätig sein. Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen, die neuen Mitarbei-

ter und auf Sie, als Gemeinde.

Dann habe ich noch eine kleine Bitte: Ein bisschen Geduld mit mir und der Sprache ;-) ;-)

Mit lieben Grüßen verbleibe ich,
Ihr Ludger Maahsen



Liebe Pfarrgemeinde,

mein Name ist **Gabi Tschütscher**. Ab September darf ich im Sekretariat der Dompfarre meine Fähigkeiten und Erfahrungen einbringen. Es ist für mich wichtig, stets neugierig zu bleiben und mein Wissen und meine Fähigkeiten zu erweitern.

Ich bin verheiratet und mit großer Freude Mutter von zwei erwachsenen Töchtern. Zu Hause sind wir in Göfis. In meiner Freizeit bin ich sehr gerne mit meinem E-Bike unterwegs und bin begeistert davon neue Orte und Länder kennen zu lernen. Ich freue mich auf die Möglichkeit, dass ich im Sekretariat meinen Beitrag für die Dompfarre leisten kann und auf neue Begegnungen.



Guten Tag!

Ab Oktober werde ich, **Daniel Andres**, meine Schullaufbahn endgültig abschließen und die AHS-Matura hinten im Schrank verstauen, denn es wird Zeit, mit 18 Jahren meinen Dienst als Zivildienstler anzutreten. Das freut mich sehr, da ich so nicht nur ein Jahr

Ungewissheit überbrücken kann, sondern auch (hoffentlich/sicherlich) einige neue Erfahrungen sammeln kann, von denen man im Schulalltag ja nicht sehr viele bekommt. Nach Taufe, Erstkommunion und Firmung stehe ich nun mit großem Interesse an Kirchenarchitektur und -Kunst, sowie Theologie vor den Toren des Pfarramts, das mich auf dem geistlichen Weg meines Lebens begleitet hat, und erhoffe mir, dieses Jahr herauszufinden, ob es den Weihnachtsmann wirklich gibt. Freizeitlich beschäftige ich mich meistens mit Literatur, als Leser und Schreiber, wobei mich vor allem Fantasy begeistert, und mit Musik, ebenfalls als Konsument und Produzent, ich spiele drei Instrumente, dabei Gitarre in einer Rock-Combo. So viel also zu meiner Person, ich freue mich auf die Herausforderungen des nächsten Jahres, wie auch auf die Dialoge, die während dieser Zeit entstehen, man sieht sich!

Lange Nacht der Kirchen 2023

Am 2. Juni luden wir wieder zur Langen Nacht der Kirchen ein. Als Teil des feldkirchweiten Musikspaziergangs, mit dem Reiseachtel, der Ausstellung "Das Goldene Kalb" und mit der Silent Disco. Es war ein wunderbarer Abend mit vielen interessierten Besuchern und fröhlichen Begegnungen.

Um 17.00 Uhr ging es schon fröhlich los. Konstanze Fink und Clownfrau Lillilu zeigten vielen interessierten Kindern und deren Eltern die Domorgel, auf der dann natürlich auch jeder ein bisschen spielen durfte.

Anschließend ging es zur Ausstellung "Das Goldene Kalb". Unser ehemaliger Dompfarrer, Rudl Bischof, zeigte mit viel Herzblut die kostbarsten Stücke aus dem Domschatz und erzählte so manch heitere Geschichte dazu. Es ist immer wieder schön, seinem enormen Wissen zu lauschen.

Auch die Vorführung von Restauratorin Nicolè Mayer stieß auf reges Interesse. Sie zeigte alles rund ums Blattgold und erzählte von unterschiedlichen Vergoldungstechniken.

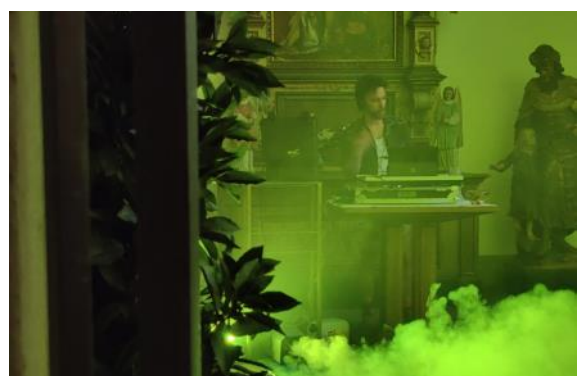
Und in der Abendmahlkapelle lud Christian Schwald alias GIGI von der Jungen Kirche zur Silent Disco. Es war ein ganz besonderes Raumerlebnis, den Dom mit Popmusik im Ohr zu durchschreiten.

Im Pfarrhaus gabs dann noch ein Reiseachtel für Hungrige und Durstige.

Der krönende Abschluss war um 22.00 Uhr der Evensong, zu dem der Domchor St. Nikolaus lud. Der Feldkircher Evensong wurde gemeinsam mit den Instrumentalisten der Dommusik, mit Domorganist Johannes Hämmerle an der Orgel und unter der Leitung von Domkapellmeister Benjamin Lack aufgeführt.

Stimmungsvoll gestaltet wurde das Abendlob auch liturgisch von Dompfarrer Fabian Jochum und Bischofsvikar Rudl.

Alles in allem ein sehr gelungener Abend!



Dompfarre St. Nikolaus Preisliste - Räumlichkeiten zur Vermietung

Dom - für Konzerte, Aufführungen, etc.

Abendveranstaltung inkl. 1 Probe	€ 300,00
Zusätzliche Probe	€ 40,00
Dompersonal / Veranstaltung (auf Anfrage)	€ 35,00



Domführungen - durch Personal der Dompfarre

Führung für circa eine Stunde nach Vereinbarung

Gewölbekeller im Pfarrhaus (ca. 46 m²) - für Feiern, Sitzungen, Treffen etc.
mit Küchennische (ca. 13,5 m²) und Vorraum (ca. 27 m²)

Ganztägig inkl. Küche	€ 120,00
Halbtägig inkl. Küche	€ 90,00
Abendveranstaltung inkl. Küche (bis max. 24.00 Uhr)	€ 90,00
Vorraum zusätzlich	€ 40,00



Marktplatz 4 (ca. 83 m²) - Räumlichkeiten für Sitzungen, Besprechungen etc. mit Küchennische und Essbereich
inkl. Bildschirm, Beamer und Soundanlage

Ganztägig	€ 100,00
Halbtägig	€ 60,00
Inkl. W-LAN	



- Alle Preise verstehen sich inkl. Reinigung. Sollten außerordentliche Reinigungsarbeiten anfallen, erlauben wir uns diese separat nach Aufwand zu verrechnen.
- Für alle Räumlichkeiten wird bei Schlüsselübergabe eine Kautions von € 100,- einverlangt.
- In allen Räumlichkeiten gilt striktes Rauchverbot. Bei Missachtung wird die Schlüsselkaution einbehalten.
- Verursachte Schäden sind sofort im Pfarrbüro zu melden.

Preisänderungen vorbehalten.

Besichtigungstermine für alle Räumlichkeiten können Sie gerne im Pfarrbüro vereinbaren.

Dompfarre St. Nikolaus

Domplatz 6
6800 Feldkirch
Tel. 05522 / 722 32

E-Mail: pfarramt@dompfarre-feldkirch.at
Homepage: www.dompfarre-feldkirch.at



Fabian Jochum
Dompfarrer



Brigitte Scherrer
Pastoralassistentin



Gabi Tschütscher
Pfarrsekretärin



Johannes Hämmerle
Domorganist



Benjamin Lack
Domkapellmeister
(DKM)



Ludger Maahsen
Mesner



Daniel Andres
Zivildienster

Pfarrgemeinderat

Fabian Jochum, Vorsitzender
Werner Pritzl, geschäftsf. Vorsitzender
Arno Frick
Magda Giesinger
Friedl Hanke, Diakon
Mirjam Kerbleder
Annegret Kraher
Matthias Mayer
Brigitte Scherrer

Pfarrkirchenrat

Fabian Jochum, Vorsitzender
Peter Kircher, stv. Vorsitzender
Jakob Appelt
Gerhard Köhle
Gerhard Lackinger
Wilhelm Schratz

Öffnungszeiten

Dom St. Nikolaus täglich 8 bis 19 Uhr
Pfarrbüro DI - FR 8 bis 11 Uhr

Beichtgelegenheit

Kann jederzeit telefonisch mit Dompfarrer Fabian Jochum vereinbart werden.

Krankenkommunion

Den Kranken in unserer Dompfarre wird – auf Anfrage – gerne die Hl. Kommunion nach Haus gebracht. Bitte dazu einfach im Pfarrbüro melden.

Im Todesfall

Dem Sterben unserer Lieben stehen wir oft hilflos gegenüber. Nehmen Sie bitte gerne jederzeit Kontakt mit uns auf. Wir sind für Sie da. Siehe Seite 28.

Kontakt

Dompfarre St. Nikolaus
6800 Feldkirch, Domplatz 6
Telefon 05522 / 72 23 2
pfarramt@dompfarre-feldkirch.at



www.dompfarre-feldkirch.at



Friedhof

Unser Friedhof St. Peter und Paul ist täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet.

Der Öffnungs- und Schließdienst erfolgt durch den ÖWD Vorarlberg.

Dompfarrblatt online lesen?

Kein Problem, einfach den Link auf

www.dompfarre-feldkirch.at

anklicken.

Und wer die Zustellung eines gedruckten Exemplars anmelden oder abmelden möchte, bitte einfach bei uns melden!

Bankverbindung

Die Dompfarre St. Nikolaus Feldkirch hat seit Herbst 2022 neue Bankkonten bei der Sparkasse der Stadt Feldkirch:

Für Spenden-Überweisungen

- Dompfarre St. Nikolaus
Pfarre
AT43 2060 4031 0298 5797

Für Friedhof (Gebührenbescheid usw.)

- Dompfarre St. Nikolaus
Friedhof
AT21 2060 4031 0298 5805

Liebe Leserschaft!

Vielen Dank, dass Sie auch dieses 288. Dompfarrblatt lesen. Gefällt es Ihnen? Was fehlt? Was möchten Sie hier finden? Wollen Sie uns etwas erzählen?

Also, wir freuen uns über JEDE Meldung.

Schicken Sie einfach ein Mail an uns, oder kommen Sie gerne bei uns vorbei!

Über Spenden zur Deckung der Unkosten, die durch die Herausgabe unseres Pfarrblattes anfallen, freuen wir uns.
Bitte um Überweisung auf unser Sparkasse Feldkirch Konto
AT43 2060 4031 0298 5797
Herzliches Dankeschön!

Impressum

Herausgeber: Dompfarre St. Nikolaus
6800 Feldkirch, Domplatz 6, Telefon
05522 / 72 23 2

Stand 31.08.2023.

Redaktionsteam: Fabian Jochum,
Brigitte Scherrer, Karlheinz Kindler
Fotos: Rudi Thaler, Dompfarre,
Katholische Kirche Vorarlberg,
Corinna Peter, Katholisch.de, privat,
François Morellet

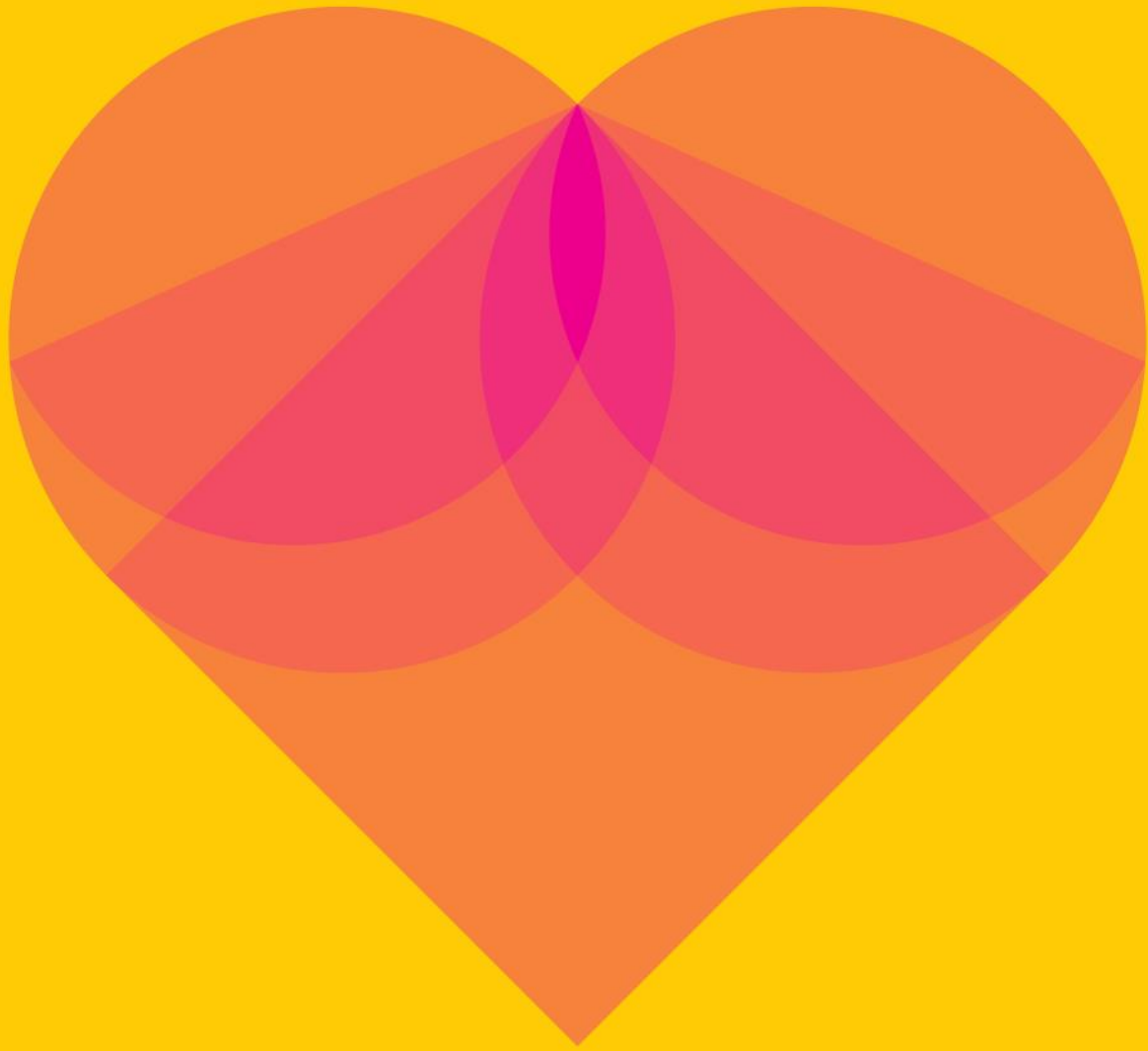
Druck: Diöpress Feldkirch,
Auflage: 1.400 Exemplare.

Wünsche, Feedback und Beiträge für unser Pfarrblatt gerne per Mail an:
pfarramt@dompfarre-feldkirch.at

Der Inhalt dieses Pfarrblatts wurde sorgfältig erarbeitet. Entschuldigung, falls sich dennoch Fehler eingeschlichen haben sollten!

montforter
zwischenöne

2023



montforterzwischenoene.at



Was trägt?

Festival 10.11. – 7.12. Feldkirch

Rituale für Tag und Nacht, Konzerte über Stille und Freundschaft,
ein Labyrinth in der Stadt und ein Nachruf zu Lebzeiten.